Aus der Stadt Halle

Einst und jetzt.

Zwei Reisen ins Finanzamt.

Nur ein einziges Mal im Jahre treie ich einen Gang an, der mir schon vierzehn Tage zuvor den Schlaf raubt, der mich am Tage des großen Ereignisses wie einen lampenfiebrigen Mimen zittern läßt, und der mich nachträglich mindestens drei ausgiebige Dämmerschoppen kostet zur Wiedergewinnung meines seelischen Gleichgewichts. Ich bin durch die Erfahrungen in früheren Jahren schlau geworden. Ich habe mir eine Thermosflasche gekauft, und die habe ich gestern mit heißer Erbsensuppe gefüllt. Es soll ja besser geworden sein ... Aber wer kann es wissen?

*

Ich denke noch zurück an das letzte Jahr, 1923. Es war an einem schönen Augusttage, in der noch schöneren Inflationszeit. Ich hatte meiner Einkommensteuerpflicht für 1921, viertes Quartal, nicht genügt. Ich war nämlich umgezogen, und dafür straften mich die Finanzämter, indem sich jedes zur Regelung meiner Steuerschuld für unzuständig erklärte. Erst als sie auf den tausendsten Teil eines Pfennigs zusammengeschmolzen war, wurde ich nach vierhundertem Briefwechsel vorgeladen. Ein beamteter Herr sagte sehr höflich: „Bitte Zimmer 6, parterre." Das Finanzamt konnte sicher nichts dafür, daß ich der Einundzwanzigste in der Polonaise war. Endlich nach dreiviertel Stunden kommt die Reihe an mich. Ich atme erlöst auf: „Aber Sie sind ja verkehrt gegangen. Fragen Sie mal im Zimmer 26, zwei Treppen hoch!"

Daß auch dort die Leute Schlange standen, dafür konnte das Finanzamt wieder nichts. Und auch dafür nicht, daß mir eine hübsche Maid dort sagte, als ich endlich abgefertigt werden sollte: „Sie müssen an den Tisch links herantreten." Dort warteten nur acht Personen vor mir. Endlich: „Ja, hm, hm, Sie müssen erst im Kellergeschoß, Zimmer 2, sich eine Bescheinigung ausstellen lassen über die für Sie 1921 geleisteten Steuermarken."

Noch hatte ich die Geduld nach zweidreivierteel Stunden abwechslungsreicher Tätigkeit im Finanzamt, nicht verloren. Endlich, nach fünf Vordermännern, von denen einer für sein 25köpfiges Personal eine geschlagene halbe Stunde lang Markenbücher abrechnete, und nach viertelstündigem Suchen der Akten: „Ihre Markenabrechnung hat noch das Finanzamt in E" ... Poktausendstel Element! Vor Kohldampf kam ich um. Meine Frau glaubte, ich wäre verhaftet worden. Und dies alles um ein Tausendstel Pfennig.

*

Ich habe gestern die Reise ins Finanzamt mit heißer Erbsensuppe angetreten. Ich hatte wieder einen Konflikt wie alle Jahre. Im Pförtnerzimmer sondierte ich die Gesechtslage, ob es noch Polonesen gäbe, ob noch Beamte „zur Ausbildung" mich abzufertigen hätten, ob die Akten wohl zu finden wären usw. Die Erkundung war zufriedenstellend. Ich zwoisteite zwei Treppen hinauf, nach kurzer Auskunft eine herunter, nach einer Unterschrift nochmals hinauf und dann an eine Kasse, um wegen 1,41 Mark die Pfändung zu vermeiden. Schon nach 20 Minuten war ich erlöst.

*

Ein Fortschritt, nicht wahr? Manche Leute sind allerdings immer noch des törichten Glaubens, das Finanzamt könnte dem Publikum die Sache noch mehr erleichtern. Ich jedenfalls bin zufrieden. Trotzdem: Ich hasse alles, was Amt heißt, nicht die Beamten, die mir oft herzlich leid tun, wenn ungeduldige Toren ihnen ihr Leben versauern; aber den verdammten Schuckeltrab des Amtschimmels, den weder die Revolution, noch die Reformation 1923/24 abgemurkst hat ...

Der Vorschuß für Gas- und Strom.

Im Frühjahr 1923 haben die städtischen Gas- und Elektrizitätswerke, um sich gegen die Geldentwertung einigermaßen zu schützen und Betriebsmaterial einkaufen zu können, von jedem Verbraucher einen einmaligen Vorschuß erhoben. Der Haus- und Grundbesitzerverein hat sich nun unlängst mit einer Anfrage an den Magistrat wegen des Eigentums aber der Anrechnung jenes Vorschusses gewendet. Ihm ist darauf folgender Bescheid zugegangen:

„Der eingezahlte Betriebskostenvorschuß bleibt gemäß Gemeindebeschluß auf die Dauer der Gas- und Stromentnahme hinterlegt."

Danach kann man also nicht verlangen, wie manche Hausfrauen glauben, daß der Vorschuß auf die laufende Gasrechnung angerechnet wird. Andererseits müßte der Vorschuß die Werke veranlassen, wenn mal eine Monatsrechnung nicht sofort beglichen wird, nicht gleich mit Gas- oder Stromsperre zu drohen. Rückzahlung des Vorschusses kann selbstverständlich erst dann eintreten, wenn der Verbraucher gegenüber der Stadt den Vertrag über Gas- oder Stromentnahme gekündigt hat.

Ein Diebestrio.

Seltene Einmütigkeit! Mustergültig für jedes Haus. Das Erdgeschoß, die Beletage und die Mansarde vereinigen sich in schöner Harmonie — um gemeinsam zu stehlen.

Zur Villa eines hiesigen Großindustriellen geht der Weg. Die drei Hausgenossen, ein Bäcker, ein Diener und ein Dachdecker, klettern über das Gitter, wobei dem Dachdecker die Uebung, die sein Gewerbe gibt, zu Hilfe kommt, schieben den Rollladen eines Fensters in die Höhe, drücken die Scheibe ein und zwei steigen ins Zimmer. Allerlei Wäsche, Handarbeiten, Nickelunterset̂zer, goldene und silberne Gegenstände raffen sie an sich. Der Diener steht im Schatten der Bäume und wartet, bis seine beiden Sozii ihm die Beute hinausreichen. Ein Teil des gestohlenen Gutes wird andern Tags verkauft. Dem Händler gibt man eine Eigentumserklärung mit dem Namen K., und, um ihm ganz sicher zu machen, wird ihm auch eine Steuerkarte gleichen Namens vorgelegt. Der Besitzer dieser Steuerkarte war einst Diener in der Villa und ein guter Bekannter eines der Spitzbuben.

Gestern standen nun die drei vor Gericht, angeklagt des schweren Einbruchsdiebstahls und der Urkundenfälschung. Leugnen konnten sie nicht; aber wer war der Anstifter? Keiner wollte es gewesen sein. Der Diener verdächtigte den Bäcker, der Bäcker den Diener. Der Dachdecker wollte überhaupt ahnungslos gewesen sein. Er habe geglaubt, er solle Kleidungsstücke „geschenkt" bekommen. Das hatte ihn aber nicht gehindert, sich das nötige Diebeswerkzeug einzustecken.

Das Gericht sah den Bäcker als den Anstifter an und verurteilte ihn — er ist noch nicht bestraft — zu 10 Monaten Gefängnis. Der Diener erhielt für den Einbruch und die Urkundenfälschung 1 Jahr 2 Wochen Gefängnis, der Dachdecker, der erst am 14. Mai aus der Strafhaft entlassen war, wurde zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. Mildernde Umstände billigte man ihnen zu. Bei guter Führung im Gefängnis sollen ihnen die letzten drei bzw. sechs Monate erlassen werden.

*

17 Diebstähle, darunter vier Einbruchsdiebstähle in der Schreberkolonie Süd, gaben zwei junge Burschen zu, die sich gestern vor dem Schöffengericht zu verantworten hatten. Der eine, mit Namen Willi Alex, ist 1905 in Breslau geboren, der andere stammt aus Rumänien und nennt sich Jakob Müller. Man weiß aber nicht, ob der Name stimmt.

Auf der Nennbahn haben sich die beiden kennengelernt. Da sie kein Obdach hatten, stiegen sie in eine Schreberkolonie ein und nächtigten dort. Ehe sie ihre Nachtlager verließen, stahlen sie, was irgendwie mitzunehmen war. Auf dem Sandanger teilten sie den Raub. Dabei wurden sie überrascht. Alex erhielt 8 Monate Gefängnis und 1 Woche Haft, der angebliche Müller 9 Monate.

Billigeres Gemüse.

Das Erzeugnliche, was der heutige Wochenmarkt bot, war eine Verteilligung der Gemüsepreise. Weißkohl war zu 5 Pfg., Rotkohl zu 9—10 Pfg. und Wirsingkohl ebenfalls zu 10 Pfg. reichlich angeboten. Sehr groß war auch das Angebot von Preiselbeeren, die am oberen Markt allenthalben mit sattem Rot hervorleuchteten. Preis 60 Pfg. das Pfund. Sonst sind die Beerenfrüchte verschwunden, mit Ausnahme der Weintrauben, die von 30—50 Pfg. das Pfund reichlich vorhanden waren. Von Birnen und Aepfeln kommen jetzt die besseren Spätsommersorten heran, die etwas höher im Preise stehen, als die gewöhnliche Ware. Pflaumen waren heute zu 50 Pfg. für 2 Pfund auf dem Markte. Pfirsiche kosteten 1.— Mark.

Butter ist auf dem Markte 5 Pfg. teurer, als in der Stadt. Auf dem Markte kostete sie 1.15—1.20, teilweise 1.25 Mark das Stück. Eier von 11—16 Pfg.

Auf dem Fleischmarkt war heute an einem Stand Rindfleisch mit 90 Pfg. das Pfund angeboten. Sonst die bisherigen, ziemlich hohen Preise. Gekauft wurde nur wenig.

Rebhühner fehlten ganz. Junge Gänse waren zu 1.25—1.30, Hühner zu 1.— Mark und Tauben zu 60—80 Pfg. zu haben, gingen aber nicht ab.

Aus dem Flor der Herbstblumen ragen die schönen grünen Stauden des Spargelkrautes hervor.

12000 Mark Ertrag des Blumentages.

Wir hatten es schon am Montag mit Genugtuung vermerkt: der Blumentag des Roten Kreuzes ist ein voller Erfolg. Die fleißigen Helfer und Helferinnen, die mit 500 Büchsen ausgezogen, haben eine stattliche Summe zusammengebracht. Die genaue Abrechnung liegt jetzt vor: 12 382,75 M. Einnahme. Das ist viel, zumal wenn man bedenkt, daß das Wetter allerlei zu wünschen übrig ließ.

Das Rote Kreuz dankt allen denen, die zum Gelingen des Blumentages mitgeholfen haben. Zugleich wird dabei auf die Hausammlung aufmerksam gemacht. Sanitäter sind damit beauftragt. An der Armbinde kenntlich, werden sie in den Häusern vorsprechen und um ein Scherflein für das Rote Kreuz bitten. Nur wenn jeder ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses und der politischen Gesinnung mithilft, bleibt das Rote Kreuz lebensfähig und kann weiter seine segensreiche Tätigkeit ausüben.

Die Reichsbahn und Schwarz-Rot-Gold.

Von der Reichsbahndirektion wird uns geschrieben: Was die in Nr. 190 Ihrer Zeitung enthaltene Anfrage, unterzeichnet B. K., betr. die Beflaggung von Eisenbahndienstgebäuden am 9 und 10. August d. Js. — Verfassungsfeier des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold — anbetrifft, so bemerken wir, daß an diesen Tagen Beamte aus den zu ihren Dienstwohnungen gehörigen Räumlichkeiten geflaggt haben. Hinsichtlich der amtlichen Beflaggung der Dienstgebäude sind die gegebenen Bestimmungen beachtet worden.

ges. Senft.

Von der Straßenbahn erfaßt. Gestern nachmittag stürzte in der Leipziger Straße ein Laufbursche mit seinem Fahrrade und kam vor einem fahrenden Straßenbahnwagen zu liegen, der ihn erfaßte und ein Stück mitschleifte. Der Laufbursche wurde an Händen und Knien verletzt, konnte jedoch seinen Weg allein fortsetzen. Die Schuld an dem Unfall trifft ihn selbst, da er unvorsichtig fuhr.

Die Feuerwehr wurde gestern nachmittag nach dem Grundstück Leipziger Straße 2 gerufen, wo in einem Raum einer Buchbinderei ein Brand entstanden war. Aus dem Ofen war Glut herausgefallen und hatte Papier und andere brennbare Stoffe in Brand gesetzt. Nach einer Tätigkeit von einer Viertelstunde konnte die Wehr wieder abrücken. Größerer Schaden ist nicht entstanden.

Radlerpech. Am Rannischen Platz lief ein großer Hund gegen das Vorderrad eines Radfahrers. Der Radfahrer stürzte und wurde ungefähr fünf Meter weit fortgeschleudert. Er erlitt einige Hautabschürfungen.

Ertappte Einbrecher. Als der Wächter Nr. 52 der Halleschen Wach- und Schließgesellschaft m. b. H. vergangene Nacht gegen 3 Uhr auf dem Steinweg revidierte, bemerkte er, daß ein Schaukasten erbrochen war. Schon vorher waren ihm ein paar junge Leute durch ihr Benehmen aufgefallen, denen er dann nachging. Sie ergriffen die Flucht, es gelang aber dem Wächter mit Hilfe seines Hundes, die Diebe am Pfälzer Schießgraben festzunehmen und der Polizei zu übergeben. Die gestohlenen Waren konnten ihnen wieder abgenommen werden.

Schulungswoche. Vom 15. bis 25. September findet in Haus Hagental bei Gernrode unter Leitung von Geh. Sup. D. Schöttler (Magdeburg) eine apologetisch-evangelistische Schulungswoche statt. Es werden sprechen D. Schöttler über: Der apologetisch-evangelistische Vortrag, seine innere Zurüstung und seine Technik, Dr. Ernst (Crespau) über: Die moderne Relativitätslehre und ihr Verhältnis zur Weltanschauung und Lebensanschauung, ferner: Der Streit um den Charakter und die Bedeutung des Idealismus für unser evangelisches Christentum, Dr. Kleinschmidt (Dederstedt) über: Menschen und Menschenaffen; der Glaube an den Schöpfer des Lebens; Uebermensch, Untermensch, Gottesmensch und Antisemitismus und Christentum. Sup. Hellwig (Halle): Ist das Christentum als Fremdkörper in unserem Volkstum anzusehen und: Neben- und gegenkirchliche Strömungen der Gegenwart. Lic. Geibel (Apollensdorf): Wirtschaftsorm und Christentum. P. Mertens (Herzberg): Marxismus und Christentum. Lic. Schenke (Zschornewitz): Ich und meine Kirche. Dr. Fey (Schortau): Irrwege nach Rom und Pfarrer Frisch (Kudenhain): Die moderne deutsche Literatur und das Evangelium. Außerdem spricht D. Schöttler über: Eduard v. Gebhardt, der Maler des Evangeliums (mit Lichtbildern) und Johann Seb. Bach, der Sänger des Evangeliums (mit Tonbildern) und hat die täglichen Andachten übernommen.

Der Gewerkschaftsbund der deutschen Reichsbahnbeamten hielt am Sonntag im „Mars-la-Tour" eine Versammlung ab, auf deren Tagesordnung die beiden Punkte: „Das zukünftige Schicksal der Reichsbahnbeamten im Lichte des Sachverständigengutachtens" und „Die kommenden Beamtenrätewahlen" standen. Referent war der 2. Vorsitzende des Gewerkschaftsbundes, Rusch, Berlin. Er bemerkte in seinem Referat, daß unsere heutigen Reichsbahnen einen Schwerpunkt von 26 Milliarden Goldmark haben. Im besonderen erläuterte er das neue Reichsbahnpersonalgesetz, von dem die §§ 19—26 für die Beamten das größte Interesse hätten. Das Gesetz lege fest, daß den Beamten ihre wohlerworbenen Rechte erhalten bleiben. Der Redner selbst hatte an den Beratungen zu dem Gesetz teilgenommen. Jeder Beamte müsse bestrebt sein, für seine Verwaltung volles Interesse zu zeigen. Auf di

Friedrich der Große im Manöver.

(Zum Beginn unserer Herbstmanöver.)

Die erste Hälfte des September führt die großen Herbstmanöver unserer Reichswehr zum erstenmal nach dem Weltkrieg auf echt friderizianisches Kriegsgebiet, in den Raum von Zorndorf und Küstrin. Da müssen wir unwillkürlich des großen Toten gedenken, der Preußens militärische Kraft begründet und dessen Geist auch noch heute in jedem jungen deutschen Soldaten lebendig sein muß. Aus der Fülle der verschiedenen Manöver-Anekdoten aus den Tagen des Alten Fritz seien hier einige, weniger bekannte aufgefrischt und namentlich unserer Jugend ins Herz geschrieben:

Während eines Manövers ritt der große König mitten durch mehrere Kohlfelder hindurch, wobei er jedesmal peinlichst die Furchen aussuchte, um möglichst wenig Schaden anzurichten. Das Gefolge des Königs war nicht so vorsichtig, ritt vielmehr mitten ins Feld hinein, daß die Kohlköpfe nur so nach allen Seiten flogen. „Messieurs, Sie würden wohl tun, sich auch eine Furche zu suchen" sagte der König ärgerlich. „Sie ruinieren zu viel, was ich nachher bezahlen muß." Unsere jungen Reichswehroffiziere mögen sich getrost diese Worte etwas zu Herzen nehmen; das Wort unserer fleißigen Landleute muß in diesem friedlichen Krieg nach Möglichkeit geschont bleiben, sie die in der Neumark stets den besten Nachwuchs für eine Elite Regimenter ihrer Heimat stellten.

Ein Hauptmann fiel dem König einmal wegen außerordentlichen Fehler im Manöver auf, so daß der oberste Kriegsherr im höchsten Unwillen ausrief: „Aber in des Teufels Namen, Hauptmann, was macht Er denn heute? Er sieht ja da wie der Hauptmann von Cavernaum und seine Leute marschieren wie die Mühlhäuser Stadtsoldaten!" Auf die Entschuldigung des Hauptmanns, daß sein einziger Sohn vor einigen Tagen ertrunken sei, erhielt er sogleich Urlaub, und der älteste Leutnant mußte das Kommando des Bataillons übernehmen.

Als der in fünfzig Dienstjahren ergraute Major von Leopold vom Bredowschen Kürassierregiment nachts in der Vorpostenlinie eines Manövers eingeschlafen war, so daß ihm eine Husarenpatrouille die Mütze wegnahm, als Beweis, daß der alte Herr nicht „auf dem Posten" gewesen war, stellte ihn der König am nächsten Morgen also zur Rede: „Höre Er, lieber Major, auf der Feldwache muß man nicht schlafen. In seinem Alter kann man aber nicht dem Schlafe immer wehren. Er wird wohltun, zu quittieren. Ich setze ihn mit 500 Taler Pension in den Ruhestand. Er hat einen Sohn im Regiment, der Junker ist. Ich kenne ihn. er hat Anlage, ein tüchtiger Offizier zu werden. Ich ernenne ihn zum Cornet in der Garde du Corps."

Einst hielt der König ein Manöver unweit von Potsdam ab. Ein Bataillon des rechten Flügels ward dabei gegen ein Erbsenfeld gedrängt und wollte schon hinübermarschieren, als ein alter Mann auftauchte und wütend dagegen protestierte: „Hier darf keiner hinüber! Dies ist ein Erbsenfeld!" Der König bemerkte den Zwischenfall und ritt persönlich heran, mit der Frage, was es denn gäbe und wer Er denn sei. „Ich bin der Amtsschreiber aus Bornstedt. Das Erbsenfeld gehört mir. Und ich leide es nicht, daß man darüber hinweg marschiert!" — „Sehr wohl, Herr Amtsschreiber!" sagte lächelnd der König, der gerade bei bester Laune war, und befahl dem Bataillon, ausnahmsweise eine andere Richtung einzuschlagen.

Während eines sehr heißen Manövers wurde Friedrich im Wagen von einer schweren Ohnmacht befallen. Ein Mann vom ersten Bataillon Garde namens Schlauch, der den König zu retten hatte, erschnitt sogleich den Rockärmel seines Herrn und öffnete ihm eine Ader. Als der König wieder zu sich kam und erstaunt feststellte, daß Schlauch gleich zum Aderlaß gegriffen habe, sagte er: „Bravo, bravo! Höre, mein lieber Schlauch, ich werde Dich in Ruhe setzen: Du sollst jährlich 700 Thaler nebst freier Wohnung, Holz, Essen, Trinken haben; ich will Dir auch einen Menschen zur Aufwartung halten, der soll monatlich sieben Thaler bekommen, aber Du mußt mich nach wie vor barbieren und, wenn ich krank bin, die Medizin nach Verordnung der Aerzte reichen."

Bei einem Herbstmanöver stürzte ein Kavallerieleutnant vom Pferde und brach sich den Arm. Aus Furcht, dem König unangenehm aufzufallen, verbiß er den Schmerz, stieg wieder zu Pferde und ließ sich den Degen in die Scheide stecken. So gedachte er nun an seinem König vorüberzureiten; der aber bemerkte sogleich die Absonderlichkeit und ritt heran mit der nicht gerade sehr freundlichen Frage: „Herr, warum hat Er den Degen nicht heraus?" Ihre Majestät, ich kann nicht." — „Warum nicht?" — „Ich bin bei der Attaque gestürzt und habe den Arm gebrochen." „Das ist etwas anderes." Die Beförderung zum Rittmeister und der Orden Pour le mérite waren die Antwort des Königs.

Ein infolge heftigen Gewitterregens geschwollener kleiner Teich hemmte an einem Manövertag plötzlich den Vorwärtsmarsch eines Gardebataillons. „Halt." kommandierte der König und sagte dann weiter: „Burschen, habt ihr mir geschworen, zu Lande und zu Wasser zu dienen?" Und es erklang wie aus einem Munde: „Ja!" Worauf der König sogleich kommandierte: „Bataillon, vorwärts marsch!" Und nun ging es munter mit den weißen Stiefeletten hinein in den Sumpf.

Unsere heutigen Manöver haben andere Anekdoten, aber wahrscheinlich auch ganz lustige. Der Geist des deutschen Soldaten ist seit den Tagen des großen Königs derselbe geblieben — trotz der Veränderung aller Zeiten und Verhältnisse. Er hat in dem Manöver auf dem historischen Boden nur die Erprobung traditioneller Pflichterfüllung zu sehen.

Ein kolonialkundliches Institut.

An der Deutschen Kolonialschule (Kolonialhochschule) in Witzenhausen ist ein kolonialkundliches Institut gegründet worden. Es soll eine Stütze zum Studium der Kolonial- und Auslandswirtschaft sein. Gebildete, die ins Ausland gehen oder sich mit einem besonderen Zweige der Kolonialwirtschaft beschäftigen wollen, soll Gelegenheit geboten werden, an Hand einer Bibliothek, eines Archivs, der Sammlungen und durch seminaristische Uebungen ihre Kenntnisse zu erweitern oder zu spezialisieren. Zu diesem Zwecke steht ihnen auch der gesamte große Apparat der Lehrbetriebe, Landwirtschaft, Gärtnerei, Mühle, Molkerei, Handwerke usw. zur Verfügung. Das Institut bietet demnach Gelegenheit, sich zu informieren in Theorie, Archiv, Seminar und Praxis, Sammlungen sowie Einführung in die praktische Spezialisierung. In enger Zusammenarbeit mit ihm steht eine Auskunftsstelle für Ansiedlung im Auslande, welche vom „Evangelischen Hauptverein für deutsche Ansiedler und Auswanderer" in Witzenhausen geleitet wird.

Eine neue Geige.

In der gegenwärtig stattfindenden Ausstellung für Kultur und Wirtschaft in Aussig (Böhmen) wird eine neu konstruierte Geige gezeigt. Sie unterscheidet sich dadurch von den bisherigen Geigen, daß sie im Bau der Decke wie in der Art ihrer Wölbung die größtmögliche mathematische Fläche erreicht. Das Instrument soll einen runden und kräftigen Ton haben und auch seine Form soll zierlich und wohlgefällig sein. Die Konstruktion stammt von einem Lehrer Peter Axmann und wurde im Auftrag des tschechischen Ministeriums für Schulwesen in der tschechischen Staatsfachschule für Musikinstrumente in Schönbach ausgeführt.

„Die wertbeständige Tante."

Max Neal und Rudolf Frard haben einen neuen, dreiaktigen Schwank „Die wertbeständige Tante" vollendet. Das Stück wird Ende August in Amsterdam seine holländische Uraufführung erleben und ist bereits auch von einer Anzahl deutscher Bühnen erworben worden.

Ein „Theater der Jugend".

Dem „Dramatischen Theater" in Berlin wurde eine Jugendbühne angegliedert. Es sind 10 Aufführungen dafür vorgesehen, und zwar sollen vor allem wertvolle Dichtungen auch der neueren Zeit gegeben werden. Bisher stehen auf dem Spielplan „Klaus von Bismarck" von Walter Flex, „Der handhafte Prinz" von Calderon und „Ein treuer Diener seines Herrn" von Grillparzer.

Eine bustende Pflanze. In der letzten Zeit sind in der Tagespresse wiederholt Notizen erschienen, wonach eine tropische, mit unseren Bohnen verwandte Pflanze Staub und andere Verunreinigungen durch Ausstoßen von Luft von der Oberfläche des Blattes weghustet. Die Schriftleitung des „Kosmos" entlarvt diese etwas abenteuerlich klingende Mitteilung als einen typischen Aprilscherz, der vor 24 Jahren gemacht wurde und von Zeit zu Zeit immer noch in der Presse auftaucht und ernst genommen wird. Am 1. April 1900 veröffentlichten die „Münchener Neuesten Nachrichten" den Scherz, der von einer französischen wissenschaftlichen Zeitschrift als wahre Tatsache übernommen wurde und dann seine Reise durch die Welt antrat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240904025/fragment/page=0001

Wahlen am 5. und 6. dieses Monats wurde hingewiesen.

Falsche Rentenbankscheine zu 50 Rentenmark. In der letzten Zeit sind in mehreren Orten Nord- und Mitteldeutschlands falsche Rentenbankscheine zu 50 Rentenmark aufgetaucht, bei denen das natürliche Wasserzeichen der echten Scheine durch ein künstliches, mit einem besonderen Klischee aufgepreßtes Wasserzeichen unvollkommen nachgeahmt ist. Die Falschscheine sind beiderseits mit einer Wachsschicht überzogen, fühlen sich infolgedessen glatt an und haben ein glänzendes Aussehen. Der Rand der Chaussiete, auf dem unter dem Wachsüberzug die Fasern mangelhaft angedeutet sind, ist schmutziggrau und schmaler als bei den echten Scheinen. Die im Buchdruck hergestellten Falschstücke sind in Unterdruck und Beschriftung den echten Scheinen sehr ähnlich und deshalb für den Verkehr gefährlich, können aber doch bei einiger Sorgfalt besonders an dem matten, glänzenden Aussehen leicht erkannt werden.

Zweigverein Halle-Altstadt des Evangelischen Bundes. An der Hauptversammlung des Evangelischen Bundes in München hat der Vorsitzende des hiesigen Zweigvereins Oberpfarrer Thiede als Abgeordneter teilgenommen und wird am Sonntag, 14. September, abends 8 Uhr, über die Eindrücke und Erlebnisse der Tagung in der ersten Herbstversammlung im Paulus-Gemeindehaus, Hohenzollernstraße 11, Bericht erstatten. Der Zweigverein kommt damit zum erstenmal auch in die Paulusgemeinde, nachdem er in den beiden Vorjahren bei den anderen Stadtgemeinden zu Gaste gewesen ist.

Stadt-Theater. Donnerstag zum erstenmal Lessings „Emilia Galotti". Regie: Else Rochel-Müller. Die Titelrolle spielt in dieser Aufführung Luise Sessing. Freitag erste Wiederholung von Lortzings „Undine". Sonnabend „Emilia Galotti" mit Marianne Miersch in der Titelrolle. Sonntag nachmittags 3 Uhr findet die erste Nachmittag-Vorstellung in dieser Spielzeit statt. In Szene geht Slobodas Lustspiel „Am Teetisch". (Eintrittspreise von 0.30—2.— Mark). Sonntag abend 7½ Uhr „Othello". Montag „Emilia Galotti".

Thalia-Theater. Im Thalia-Theater kommt am Sonntag das erfolgreiche Lustspiel von Robert Möller „Das silberne Kaninchen" zur ersten Wiederholung. Karten an der Kasse des Stadttheaters.

Volksbühne. „Emilia Galotti" wird für Theatergemeinde II am Sonnabend, 6. September, für Theatergemeinde J. am Montag, 8. September, Beginn ½8 Uhr, im Stadttheater gegeben. Mitglieder, die ihre erste Beitragsmarke noch nicht eingelöst haben, werden gebeten, dies umgehend in der Geschäftsstelle, Brüderstraße 14, zu tun. Die Mitglieder der Theatergemeinde K wollen ihre Karten in der Geschäftsstelle umtauschen. Neuanmeldungen werden nur noch kurze Zeit für Reihe I angenommen. Reihe II ist jetzt geschlossen.

Was Willi nicht brauchen kann.

Eine hiesige Firma verteilt bei jedem Einkauf an die Kunden einen Indianer-Federschmuck, „bestimmt für den Kleinen". Die Jugend der ganzen Stadt ist fast ausnahmslos mit solchem Indianerschmuck versehen und, wenn eine dieser Art ausgerüstete Horde Hosenmäße heranstürmt mit dem eigens erdachten Gebeul, dann möchte man Angst bekommen. Fritz und Max und alle anderen hatten schon einen solchen schönen Federhut, nur Willi noch nicht.

Er bettelte sich bei der Großmutter einen Groschen und stürmte mit ihm zur Firma, wo es das Begehrenswerte gab.

„Ham se Bonbonser forn Groschen?"

„Nein, mein Kleiner, die haben wir nicht, aber" — fragte man den Kleinen, dessen Nase nicht ganz so reinlich aussah, wie es sonst üblich ist — „für einen Groschen kannst du schon ein schönes Taschentuch bekommen!"

„Nee," meinte Willi, „das kann ich nicht gebrauchen." Und fort war Willi.

Alles, bloß kein Taschentuch!

Vereine — Vorträge — Versammlungen

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten. Bezirk Nord-Ost: Bezirksversammlung am Donnerstag, dem 11. September, abends 8 Uhr im Neumarkt-Schützenhaus. Erscheinen Pflicht.

Deutscher Offizier-Bund. Es wird nochmals an die letzte Sommerveranstaltung am Sonnabend, den 6. Sept., verbunden mit Gondelfahrt, erinnert. Treffpunkt 3½ Uhr nachm. „Felsenkeller". Alle Mitglieder der „Vereinigten Offiziervbände" sind herzlich eingeladen.

Pionier-Verein. Monatsversammlung Sonnabend, den 6. September 1924, pünktlich 8 Uhr abends, Jägerplatz 14. Interessanter Vortrag.

Verein ehemaliger Landwehr 72, Halle-Merseburg. Am Sonntag, dem 7. September, findet in Halle (Saale) in Brunnerts „Hofjäger", Lindenstraße 78, Stiftungsfest, verbunden mit einem Wiedersehensfest aller ehemaligen Angehörigen des Landw.-Inf.-Reg. 72 statt. — 4 Uhr nachm. Gartenkonzert; abends Ball und Vorträge im Saal. Jeder ehem. Angehörige des L.-J.-R. 72 ist herzlich eingeladen. Gäste können eingeführt werden.

Kyffhäuserbund der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen. Sonntag den 7. Sept., vorm. 10 Uhr, Versammlung im Stadtschützenhaus. — Die Geschäftsstunden und Ohmänner-Sitzungen finden jetzt regelmäßig Magdeburger Straße 66 II statt.

Aus der Heimat.

Bezirkstag der Edeka.

Eisleben. Der Bezirk Sachsen-Anhalt des Edeka-Verbandes hielt in diesen Tagen hier seine Bezirksversammlung ab, zu der sich Kolonialwarenhändler in großer Zahl eingefunden hatten. Auch viele Ehrengäste waren erschienen, u. a. Oberbürgermeister Claus, Stadtverordnetenvorsteher Mehlis und Landrat Dr. von Mettenheim. Der Edeka-Verband zählt augenblicklich in 19 Bezirken 580 Genossenschaften.

Direktor Geffke berichtete über den Bremer Verbandstag. Direktor Schulz von der Zentrale Berlin sprach über „Finanzpolitische Erfordernisse in den Genossenschaften unter dem Druck der Kreditnot". Der Redner führte aus daß die Genossenschaftsarbeit gegenwärtig in ein ganz neues Stadium eintrete, nachdem die schweren Wirtschaftskrisen, vor allem die Inflationszeit, wahrscheinlich überwunden seien. Rückblickend kann gesagt werden, daß der genossenschaftlich organisierte Kleinhandel dank der genossenschaftlichen Organisation, die während dieser letzten Jahre ihre Feuerprobe glänzend bestand, verhältnismäßig glimpflich davongekommen ist. Immerhin gilt es auch für uns, neu aufzubauen. Mancher Kleinhändler steht heute vor dem Nichts. Ein Emporkommen aus dieser wirtschaftlichen Notlage sichert uns nur unsere eigene Hilfe durch den genossenschaftlichen Zusammenschluß. Es ist leicht, für den Kleinhandel zu fordern, daß ihm die gleichen Staatskredite wie der Landwirtschaft und Industrie bewilligt werden, ohne zu bedenken, daß diese Kredite nur auf Grund von Sicherheiten und Unterlagen zur Ausgabe gelangen. Diese Sicherheiten beruhen bei unseren Genossenschaften in den Haftsummen. Auf die Gesamthaftsummen aller unserer 600 Genossenschaften muß sich das Vertrauen des Kreditgebers stützen, obgleich sich vielleicht die einzelnen Genossenschaften gegen eine solche Verwendung der Haftsummen hartnäckig sträuben werden. Wenn irgend möglich, müssen die Haftsummen erhöht werden; automatisch mit der Erhöhung wird die Kreditfähigkeit der Genossenschaft steigen. Vergessen darf jedoch nicht werden, daß die Haftsumme stets fremde Hilfe in Anspruch nimmt. Ziel muß uns immer sein, nur das eigene Kapital der Genossenschaft in ihren Dienst zu stellen.

Die nutzbringenden Einrichtungen der modernen Selbsthilfe zur Erreichung dieses Zieles sind: 1. der Geschäftsanteil und die Ansammlung von Kapitalien, 2. die Reserven, 3. die Kapitalbildung durch eine vernünftige Kalkulation, 4. die unbedingte Barzahlung im inneren und äußeren Verkehr.

In der letzten Zeit ist durch die Gründung der Edeka-Bank auch der kleine Sparer dem Genossenschaftsgedanken näher gebracht worden.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen berichtete der Vertreter der Edeka-Importstelle Hamburg, Schütze, über die Preislage der von ihr eingeführten Waren.

Die Wahl des Ortes der nächsten Bezirkstagung mußte verschoben werden, da keine einstimmige Meinung erzielt werden konnte.

Ein Prozeß des Reichspräsidenten.

Berufung.

Wegen Beleidigung des Reichspräsidenten hatte Justizsekretär Hölzke einen Strafbefehl in Höhe von 100 Mark erhalten. Er erhob dagegen Einspruch und nun stand die Angelegenheit vor dem hiesigen Schöffengericht an.

Hölzke war durch einen Rechtsanwaltsschreiber, der dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold angehört, angezeigt worden. Er soll in seinem Amtszimmer einem Kollegen gegenüber geäußert haben: Ich mache keine Prüfung, solange ein Sattlergeselle Reichspräsident ist. In einem solchen Saustall will ich nichts werden. Der Angeklagte bestreitet ganz entschieden, daß die ihm zur Last gelegten Worte öffentlich geäußert worden sind, bekennt sich aber im großen und ganzen zu ihrem Inhalt. Er wird nach kurzer Verhandlung freigesprochen, da das Gericht die Ansicht des Verteidigers teilt, daß der Angeklagte lediglich das System habe treffen wollen.

In der Verhandlung kam es zu verschiedenen Zusammenstößen, des Vertreters des Reichspräsidenten, welch letzterer sich als Nebenkläger angeschlossen hatte. Der Vertreter verlangte im Auftrage des Reichspräsidenten drei Monate Gefängnis und führte aus, der Reichspräsident habe die Akten genau studiert, er sehe sich seine Leute an und verlange, daß der Angeklagte, wenn er auf Milde rechnen wolle, pater peccavi sage. Das wurde abgelehnt.

Zum Autounglück.

Gräfenhainichen. Von Leuten, die den Vorfall vom Zuge aus beobachteten, wird erzählt: Ein mit drei Herren besetztes Automobil durchfuhr die Schranke des Bahnübergangs zwischen Gräfenhainichen und Radis in dem Augenblick, als der beschleunigte Personenzug 847 Leipzig—Berlin die Kreuzung passierte. Das Auto wurde völlig zertrümmert, das Chassis etwa 35 Meter vom Zuge mit fortgerissen. Der am Steuer sitzende Mann, Bruder des einen Insassen, wurde vom Zuge erfaßt und bis zur Unkenntlichkeit zerstümmelt. Er war sofort tot. Von den beiden im Wagen Sitzenden wurde der eine furchtbar in die Chassisträmmer eingekeilt. Auch wurde ihm der rechte Fuß oberhalb des Knöchels abgerissen. Er starb auf dem Transport nach Wittenberg. Der dritte Verunglückte wurde mit schweren inneren Verletzungen in dem zum Halten gebrachten Zuge nach Wittenberg übergeführt. Die Fahrgäste des Eilzuges beteiligten sich an den Rettungs- und Aufräumungsarbeiten.

Von anderer Seite wird uns noch berichtet: Der Führer des Wagens, der 21jährige Kaufmann Erich Weise aus Leipzig, wurde gräßlich verstümmelt. Die beiden Fahrgäste, Willi Weise, der Bruder des Getöteten, und der im gleichen Hause wohnende Kurt Eule, lebten noch, waren aber gleichfalls schwer verletzt. Im Krankenhause Wittenberg ist Kurt Eule, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben, noch am gleichen Tage verstorben. Die beiden Gebrüder Weise befanden sich auf der Rückfahrt von einer Geschäftsreise nach Berlin, zu der sie den in ihrem Geschäftshause wohnenden Fahrradhändler Kurt Eule mitgenommen hatten.

*

Eine amtliche Erklärung.

Die zuständige Reichsbahndirektion Halle erklärt, daß die Bahnverwaltung an dem Unfall keine Schuld treffe. Die Schranke sei ordnungsgemäß geschlossen und auch vorschriftsmäßig beleuchtet gewesen. Dafür seien außer dem Schrankenwärter noch drei Zeugen vorhanden. Das Auto müsse mit sehr großer Geschwindigkeit gefahren sein, da nicht nur der Schlagbaum zerbrochen, sondern auch der Sockel, in dem er ruhte, zum Teil herausgerissen worden sei. Erklärlich wird der Unfall vielleicht dadurch, daß, wie festgestellt sei, zur gleichen Zeit auf der anderen Seite der geschlossenen Schranke ein Automobilus hielt, dessen Lichter offenbar den Führer des Privatautos die Beleuchtung der Schranke übersehen ließen.

„Finanzwirtschaft" in Kommunistendörfern.

Cölme. Hier hat die Linksmehrheit einen Gemeindehaushalt vorgelegt, nach welchem Deutschland ein reiches Land sein muß: Während vor dem Kriege die Ausgaben etwa 4000 Mark jährlich betrugen haben die Cölmer Arbeiter heute die Absicht jährlich über 13 000 Mark aus den Taschen der Landwirte zu besahlen.

Welcher Betrieb oder Privatmann ist heute in der Lage, mehr als das fache gegenüber der Friedenszeit auszugeben?

Aus der Elster- und Luppenaue. (Das Hochwasser), das sich dies Jahr nur langsam verläuft, hat auf den Feldern schweren Schaden angerichtet. Das Auengebiet gewährt einen tröstlosen Anblick. An den Waldsäumen hängt das fortgeschwemmte Getreide, zumeist Hafer. Aber auch Gerste und Weizen ist verdorben. Das Wiesengras liegt schmutzig niedergewalzt da und verbreitet einen modrigen Geruch. Am schwersten haben die Kartoffeln gelitten. Viele Knollen sind von Fäulnis befallen.

Zöschen. (Leerpumpen überfluteter Acker.) Hier wurde der interessante Versuch unternommen, ein gewaltiges Rübenfeld des Ritterguts durch eine Pumpe vom Hochwasser zu befreien. Die Pumpe von der Art, wie sie in Grubenanlagen verwendet werden, wurde von einem Benzinmotor getrieben. In zwei Tagen waren die Wassermassen weggepumpt und es gewinnt den Anschein, daß sich die Rüben nun wieder gedeihlich weiterentwickeln.

Heiligenstadt. (25—50 Prozent der Ernte) sind auf dem großen Eichsfeld verhagelt. Der Eichsfelder Bauernverein hat in einer großen Versammlung sich mit dem Ernst der Stunde beschäftigt. Oekonomierat Lorenz-Geismar hat besonders die staatlichen Maßnahmen erörtert, die ergriffen werden müssen, um den Ruin der Bauern zu verhüten.

Eisenach. (Ausgrabung des Elisabethklosters.) Bei Anlegung eines Fußweges vom Elisabethenbrunnen zur Wartburg ist man auf alte Mauerreste gestoßen. Von kunsthistorischer Seite ist festgestellt worden, daß es sich wahrscheinlich um Ueberreste des alten Elisabethenklosters handelt. Die Ausgrabungen sollen von fachkundiger Seite weitergeführt werden.

Wetterbericht der Wettermarte Ilmenau.

Die gestern begonnene Umgestaltung der Wetterlage hat sich heute fortgesetzt, indem der nach Nordeuropa vorgedrungene hohe Druck sich nach dem Osten verlagerte. Der über Südeuropa gelegene Tiefdruck, der uns reichliche Niederschläge gebracht hat, klärt sich langsam auf, so daß wir für die nächsten Tage mit einer allmählichen Besserung rechnen können.

Voraussage für Freitag: Langsame Besserung. Nachlassen der Niederschläge, aber vielfach noch trübe und neblig. Nach Osten drehende Winde.

Geschäftsverkehr.

Manche Hausfrau weiß vielleicht gar nicht, ein wie billiges, nahrhaftes und wohlschmeckendes Nahrungsmittel sie mit einem Oetker-Kuchen auf den Tisch bringen kann. Es braucht sich keineswegs dabei immer um den altbewährten Nankuchen nach Dr. Oetker's Rezept zu handeln, denn die gute Oblatente gibt Gelegenheit zu reichlicher Abwechslung. Eine ausgewählte Serie von Rezepten, die laufend an dieser Stelle veröffentlicht wird, erbringt der Hausfrau den Beweis der Billigkeit selbst hergestellten Gebäcks und bietet sicher eine willkommene Anregung zu Versuchen. Es empfiehlt sich, die Rezepte auszuschneiden und aufzubewahren.

Stets frische und beliebte kräftige Fleischbrühe. Wer einen Vorrat von Maggi's Fleischbrühwürfeln hält, kann im Augenblick die zur Herstellung dieses oder jenes Gerichts notwendige Fleischbrühe bereiten. Je nach dem Zwecke, dem sie dienen soll, kann sie stärker oder schwächer gemacht werden, indem man weniger oder mehr Wasser nimmt. Durch ihre stete Gebrauchsbereitschaft helfen Maggi's Fleischbrühwürfel auch schnell aus jeder Verlegenheit, z. B. wenn die selbstbereitete Fleischbrühe sauer geworden ist, wenn unerwartet Besuch kommt usw.

Organophat für Männer.
Anregendes Sexual-Kräftigungsmittel
Hervorragend begutachtet. 30 Port. 4.— , 60 Port. 7.50 Mark. Das echte Organophat erhalten Sie auf schriftliche Bestellung nur durch die Löwen-Apotheke in Hannover. Alleinige Niederlage in Halle (Saale), Löwen-Apotheke am Markt.

Eigentum, Verlag u. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H. Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Heinrich Mieschner Halle a. d. S., für den Anzeigenteil: Curt Gebhardt, Halle a. d. S. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

MAGGI's Suppen
MAGGI SUPPEN ERBS
Man achte auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Würfel-Packung
sind in den beliebten Sorten Erbs, Erbs mit Speck, Eiernudeln, Reis, Reis mit Tomaten, Grünkern, Pilz, Königin, Kartoffel, Tapioka echt, Rumford, Windsor usw. überall zu haben.
Sie schmecken vorzüglich!

Man nehme Henko!
Henko
die altbewährte Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
Sport Seife beim Waschen und ist das beste Einweichmittel

Landwirte! Gutsbesitzer!
Kaufe gegen Kasse
Zucker- und Futterrübensamen, Senf, Raps Leinsaat, Mohn, Kümmel, Erbsen sowie sämtliche Gemüsesämereien
Angebote mit Muster erbeten
Albert Loeser, Quedlinburg
Fernruf 602 Samengroßhandlung Fernruf 602

Edelkirsch
hochfeine Ware, keine Aufmachung, nur Qualität, direkt vom Erzeuger billigst
Jean Sauer
Zum Löwen
Babenhausen (Odenwald.)

Damen-Sport- und
Regenhüte
wasserdicht, **nur 4.50**
Spezialhaus imprägnierter Anzüge
FRITZ FREITAG, Geiststrasse 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240904025/fragment/page=0002

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

In welchem Umfange darf man ausländische Banknoten erwerben und ins Ausland mitnehmen.

(Von einem Privatbankier.)

Seit Einführung der stabilen Währung ist die irrige Ansicht sehr verbreitet, daß der Erwerb ausländischer Zahlungsmittel (Banknoten und dergl.) ohne finanzamtliche Bescheinigung wieder möglich sei; ebenso einer Mitnahme oder Versendung ins Ausland nichts im Wege stehe. Dies trifft in keiner Weise zu. Auch bei Vorlegung eines Auslandspasses ist die Bank nicht berechtigt, Banknoten ohne weiteres abzugeben. Wenn auch neuerdings die Bestimmungen etwas gemildert sind — man kann jetzt durch Postanweisung Beträge bis 100 Mark ohne Finanzamts-Bescheinigung versenden — so fällt ein Verschicken durch Wertbrief nach wie vor unter das Kapitalflucht-gesetz und wird dementsprechend bestraft. Außerdem findet eine Beschlagnahme der Noten zugunsten des Reiches statt. Um unsere Leser vor diesen Schäden zu schützen, bringen wir nachstehend eine Zusammenstellung der wichtigsten in unzähligen Gesetzen und Nachträgen verstreuten Bestimmungen:

Nach vorher eingeholter Finanzamts-Erlaubnis, die bei Erholungs- und Geschäftsreisen ohne Schwierigkeiten zu erhalten ist, darf jede Person einen Goldmarkbetrag von 500 Mark mit über die Grenze nehmen, jedoch nur 200 Goldmark in Papier- oder Rentenmark; der Rest muß in ausländischer Währung mitgeführt werden. Der Ankauf kann durch jede Bank erfolgen.

Bei Versendung von Zahlungsmitteln ins Ausland muß die Vermittlung der Bank in Anspruch genommen werden. Sie verlangt vom Auftraggeber eine finanzamtlich genehmigte Kapitalfluchterklärung, die in vierfacher Ausfertigung einzureichen ist. Um unnötige Wege zu vermeiden, empfiehlt es sich, die benötigten Vordrucke vorher zu beschaffen und dem Finanzamt ausgefüllt vorzulegen, da die Finanzämter Formulare nicht abgeben. Vom Bankenvermittelungszwang befreit ist der Versand von Beträgen unter 60 Goldmark oder der entsprechende Gegenwert in ausländischer Währung.

Besondere Bestimmungen bestehen noch für den sogenannten „kleinen Grenzverkehr". Beim Ueberschreiten der Grenze mit Tagesausweis dürfen jedesmal 20 Goldmark mitgeführt werden; jedoch im Laufe des Monats nicht mehr als 50 Mark.

Auf sonstige Ausnahmebestimmungen, die für Banken und dergl. noch in Frage kommen hier einzugehen erübrigt sich, da diese Verordnungen für den Durchschnittsreisenden ja doch nicht in Frage kommen. Wir haben hier nur das Wesentlichste mitgeteilt.

N. St.

Deutsche Golddiskontbank.

Gegenüber dem Ausweis vom 23. August hat die Beanspruchung von Kredit etwas nachgelassen. Das Portefeuille für Wechsel und Schecks sank von 14,0 Millionen Pfund Sterling in der Vorwoche auf 13,6 Millionen Pfund Sterling in der Berichtswoche. Diese Erscheinung dürfte auf die im allgemeinen flüssigere Lage am Geldmarkt zurückzuführen sein, die sich seit Ende Juli bemerkbar macht. Mit dem gleichen Zeitraum trat eine Stabilität in der Diskonttätigkeit der Golddiskontbank ein, die sich seit dem 31. Juli zwischen 255 bezw. 265 Millionen bewegt. Der Posten Wechsel und Schecks sank von 6 445 035 Pfund Sterling auf 6 220 417 Pfund Sterling, die täglich fälligen Forderungen im Auslande stiegen entsprechend von 761 157 Pfund Sterling auf 1 096 755 Pfund Sterling, während die täglich fälligen Verbindlichkeiten von 390 868 Pfund Sterling auf 476 939 Pfund Sterling stiegen. Die Giroverbindlichkeiten sanken von 7 582 165 Pfund Sterling auf 7 429 079 Pfund Sterling. Der Posten sonstige Passiva stieg um rund 20 000 Pfund Sterling auf 419 399 Pfund Sterling.

Neue Girobestimmungen der Reichsbank. Am 4. September treten folgende Aenderungen in den Bestimmungen über den Giroverkehr der Reichsbank ein: Alle Giroaufträge (Bar- und Verrechnungsschecks, Ueberweisungen) müssen auf mindestens 1 M. lauten. — Ueberweisungsanträge — im Platz- und auswärtigen Verkehr — bis zu 1000 Mark müssen ausnahmslos bis 12 Uhr vormittags eingeliefert sein, wenn sie noch am gleichen Tage ausgeführt werden sollen. Werden nach 12 Uhr Sammelüberweisungen eingeliefert, bei welchen die durch einen Scheck gebildeten Sammelposten Beträge unter 1000 M. enthalten, so werden sie sämtlich erst am nächsten Tage ausgeführt. Es empfiehlt sich also, die kleineren und größeren Posten stets zu trennen. Beträge über 1000 M. werden bis 1 Uhr angenommen. — Vorausüberweisungen (durch Eilbrief) müssen bis 12½ Uhr vormittags eingeliefert sein. Gebühr 1 M., außerdem Porto für den Eilbrief. Sonnabends und an Tagen vor Feiertagen werden Eilüberweisungen in der Regel nicht angenommen. — Der Betrag der Eingeldüberweisung, bis zu welchem die roten Sammelbogen (bzw. für die Rentenmarkabteilung grüne) ausgestellt werden dürfen, beträgt 40 000 M. — Für Beträge über 40 000 M. müssen gelbe Sammelbogen mit Durchschlag (bzw. für die Rentenmarkabteilung grüne) oder rote Einzelbonds benutzt werden. — Anträge auf Bestätigung von weißen Schecks werden nur bis 12½ Uhr angenommen und gegen Gebühr von 1 M. je Stück ausgeführt. — Gebühr für den Widerruf einer Ueberweisung 1 M., außerdem werden die etwa entstehenden Porto- und Depschenkosten erhoben. — Sonderbotenbestellungen erfolgt der Schluß der Annahmezeiten eine Stunde früher.

Unveränderte Eisensteinpreise. Der Siegerländer Verkaufsverein für Eisenstein hat den Verkauf für den Monat September zu unveränderten Preisen aufgenommen. Auch die Preise für Brauneisenstein und für Lahn- und Dillerze haben eine Veränderung gegenüber dem Vormonat nicht erfahren.

Anziehen der Eisenpreise Aus Düsseldorf meldet ein Drahtbericht: Seit der Unterzeichnung des Londoner Abkommens zeigt sich am Eisenmarkt eine leichte Besserung, die in den letzten acht Tagen zu Preisheraufgängen im durchschnittlich fünf Mark je Tonne geführt haben.

Marktpreise des Zeitraliehhofs, Berlin. Auftrieb: Rinder 1458, Bullen 452, Ochsen 417, Färsen 582, Kühe und Kälber 1505, Schafe 3375, Schweine 9027, Ziegen 3, Auslandsschweine 721. Marktverlauf: Bei Rinder, Schweine und Schafe ruhig, Kälber glatt. Ochsen a) 42—45, b) 37 bis 39, c) 33—35, d) 30—32, Bullen a) 40—42, b) 35 bis 37, c) 32—34, Färsen und Kühe a) 42—45, b) 36—40, c) 26—32, d) 22—25, e) 18—20, Fresser 28—33, Kälber b) 80—88, c) 68—75, d) 58—65, e) 45—55, Schafe a) 48—52, b) 35—42, c) 24 bis 30, Mastschafe a) 53—55, b) 76—78, c) 73 bis 76, d) 66—71, e) 60—65, f) 68, Sauen 65—68, Ziegen 15—20.

Fest.

Berlin, 4. Sept. (Eigene Drahtmeldung.) Die Marktlage für Effekten wird gekennzeichnet durch eine zwar nicht allzu große, aber immerhin bemerkenswerte Kaufstätigkeit des inländischen Publikums und gewisser ausländischer Kreise am Aktienmarkte, während sich die Berufsspekulation eher dem Anleihemarkt zuwendet. Für die heutige Börse kommt als Stimmungsmoment hauptsächlich der deutsch-russische Erdölvertrag und die Nachrichten über die Besserung des Geschäftsganges in einer Reihe von Gewerben, insbesondere der Konfektions-, Textil- und Schuhindustrie in Betracht. Alles in allem ist mit einer im Grunde festen, aber ruhigen Börse zu rechnen. Der Geld- und Devisenmarkt zeigte keine wesentlichen Aenderungen.

*

Produkten-Vorbericht vom 4. September 1924. Hafer 190—194, Gerste 225—230, gelber Platamais 200—210, Roggenfleie 112. Tendenz fest.

Hallische Börse vom 4. Septbr

(Notierungen in Billionen Prozent.

Pfandbriefe

	heute	Vortag		heute	Vortag
4 Lösch Ctr. Pf	—	—	4 Sächs Hsch	2.5 o	2.9
4% „ „	—	—	3½ „ „	4 o	4 o
3 „ „	—	—	3 „ „	4 o	4 o

Aktien

	heute	Vortag		heute	Vortag
Hall. Bankver.	1.9 o b G	1.9 b B	3 Zimmern.	0.6 o B	0.6 b B
Eff. u. Wechse. B	2.5 b G	2.2 b B	Vorst. Stadt		
Gew.-u. Bdes.	0.25 G	0.2 b G	Glaucig. Zucker	22 b B	22 G
„ junge	0.25 G	0.25 b	Halle Bettat. E	17 G	17 b
Mühl. Feuers	3 G	3 G	Halle Maschin.	11.5 b G	12.5 G
„ junge	7 o b G	6.5 b B	Hall. Röhrenw	2.5 b B	2 b G
Landesdeb. B	0.05 b B	0.025 b G	Heckert & Co	0.03 b B	0.14 G
Zörbig. Bankv.	0.11 b B	0.12 b G	Hildebr. Mühl	3.2 b	3.5 b B
„ junge				3 b G	3.5 b B
Halle Pfänner	18.75 G	21 b G	Moritz Jahr	0.9 b	1 b
Prehl. Braunk	59 G	58	Gebr. Jentzsch	15 B	15.5 G
Bieb. Montanw	40.5 b G	40 b B	Halle Schantzel	4.5 G	—
Wreschen. Weln	—	—	Stämhle Aslebe	1.3 B	1.5 b G
Brucck.-Nieth.	—	—	Körbisdf. Zucker		
			Kyffhäuserhütt.	1.4 b	1.4 b
			„ junge		—
Anhmd. Pap	5.625 G	6.5 b B	Sortir Lindner	7 b B	7.25 b B
Crölw. Papier	8.5 G	8.5 b G	Schrapau & Co.	1.1 b	1.1 B
„ junge	8.25 G	8.25 G	Stöhr & Co.	5.2 b G	5.2 b G
Cönn. Malzfbr.	35 G	39 b G	Wex. & Winter	7.5 b G	8 b
Eilenb. Kattun	22.5 B	23 B	Zeitzer Masch.	—	40 G
Elsen Brünner	1.1 b B	1.1 b B	Zeitzer Mühle	24 G	19.5 G

An der heutigen hallischen Börse wurden vielfach Gewinnrealisationen vorgenommen, die auf den Kurs drückten. Besonders stark war das Angebot in Heckert Glas, die bis auf 0.08 zurückgingen, Wegelin & Hübner, die ½ Proz. verloren, und Gottfried Lindner, die ¼ Proz. niedriger repartiert werden mußten. Im allgemeinen waren aber die Abschwächungen nicht groß, zu niedrigeren Kurse Halle Maschinenfabrik ein. Gebessert waren Ammendorfer Papier, von denen über 50 Stück gehandelt wurden. Eine außerordentlich große Steigerung von 4½ Proz. erfuhren Halle Zucker, ohne daß Material an den Markt kam. Behauptet lagen Stadtmühle Eisleben, Kyffhäuserhütte und Glasuster Zucker. Am Montanmarkte verloren Halle Pfänner 2¼ Proz. Dagegen zogen Riebeck um ½ Proz. an und Prehlitzer waren ein Prozent höher gesucht. Bankaktien lagen ebenfalls uneinheitlich. Während Landkredit etwas gebessert waren und Halle Bankverein zum alten Kurse hier repartiert werden mußten, lagen die übrigen Werte etwas schwächer.

Im Freiverkehr hatten lebhaftes Gesuch Caesar & Loretz, die mit 3¼ gehandelt wurden, und Vetter, die sich auf 0,75—0,80 stellten. Bernburger Saalemühlen notierten 1,9, Caesar & Loretz 3¼, Hanfimport 0,9, Mansfeld 5,3. Sonst waren nur nominelle Kurse zu hören.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos **Kukirol**
Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. — In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschweiß, Brennen u. Wundlaufen Kukirol-Fußbad.
Drogerien: Adler-Drogerie A. Steinbach, Königstr. 14; O. Ballin jun., Leipzigerstr. 63; Halbmarkt-Drogerie B. Claus, Dreyhauptstrasse 2; Halloren-Drogerie, Hallorenstr. 4; F. Heimann, Schmeerstr. 13; Hohenzollern-Apotheke, Merseburger Str. 20; Apotheker C. Krütgen, Königstr. 24; G. Rühlmann, Thomasiusstr. 49; Merkur-Drogerie, Ludwig Wiese, Gr. Steinstraße 75; F. A. Paltz, Ulrichstrasse 4; M. Rädler, Rannische Strasse 2; Drogerie Fr. Riedel, Merseburger Strasse 33 A. Reubke, Mansfelder Strasse 1; C. Saalz, Rannische Str. 36; H. Schüler, Preßlers Berg 4, H. Sittz Nachf., Gr. Steinstrasse 33; M. Wallsgroth Nachf., Gr. Ulrichstr. 30; In Ammendorf Max Landmann, Senftlts-Drog.

Vorkurse der Berliner Börse vom 4. September

5% D. Reichsanl.	1340	Angl. Ct.-Guan	12. 5	Elektr. Lief.-Ges	11.75	Klöckner-Werk	42.37
Schantungbahn	2.50	Augsb.Nbgr.Mbr	23.25	El. Licht u. Kraft	9.87	Köln-Neuessen	41.50
Deutsch-Asiat.	30.00	Bamberger Masch	20.62	Essen Steinkohl.	4.75	Köln-Rottweil	5.75
Hamb.-A. Paket	29.80	Bergmann Elektr	8.75	Fahlbr. List & Co.	—	Gebr. Körting	7.67
Hambg.-Südam.	38.50	Berl. A. B. Mfa r	7.00	Felt.-Guillaume	25.50	Kraus & Co.	5.63
Hansa Dampfsch	12.50	Berl. Karlsruh. Ind.	67.50	Gelsenkirchberg	37.00	Lahmeyer & Co	11.00
Nordd. Lloyd	7.12	„ Maschinen.	15.50	Ges. f. elec. Unter	18.00	Laurahütte	7.50
Ver. Elbeschiffahrt	3.70	Bing-Werke	3.00	Th. Goldschmidt	13.75	Linke-Hoffmann	14.75
Bank elek. Werte	7.87	Hohenlohe	50.75	Gothaer Waggon	5.50	Lübecker E. Co.	27.12
Berliner Bankver	7.10	Gebr. Fröhlich	7.87	Hackethal	2.93	C. Lorenz A. G.	5.12
Berl. Handelsges	27.75	Bodenus Eisenw.	13.40	Hammesen u. Co.	14.40	Mannesmannröh	40.12
Com.- u. Privatb.	17.75	Chem. Grünau	17.0	Hannov. Waggon	—	Mansf. Bergb.	5.37
Dresdner Bank	14.1	Chem. Heyden	3.69	Harpen. Bergbau	18.00	Motoren Deutz	27.50
Deutsche Bank	11.5	Daimler Motoren	3.25	Hartmann Masch	5.37	Obsch. Elsb.-Bd	14.37
Diskonto-Gesell	12.6	Deutsch. Atl. Telgr.	29.10	Hirsch Kupfer	25.87	Ges.-Ind.	15 2
Dresdner Bank	7.25	Deutsch. Erdöl A.-G.	42.6	Höchster Farben	16.00	Vereinigt Berw	2.75
Leipz. Kreditanst	2.25	Erdöl A.-G.	41 4	Hoesch Stahlw.	43.00	Vogtl. Telegr.	3.0
Oestrich. Kredit	0.40	Kabel	1.75	Hohenlohewerke	22.00	Westeregeln	22.875
Schutz Pachen	74.1	Kalkwerke	31.00	Ilse Bergbau	18.00	Wolf, R.	9.25
Akkumulatoren	32.00	Maschinen	6.75	Phönix	26.6	Zellstoff Waldhof	11.625
Adler-Werke	2.60	Eisenhandel	5.60	Pögel Eisenindust	25.25	Zimmermann-W	1.125
A.-G. Anilinfbr	1.60	Dynamit Nobel	9.30	Rhein. Braunk.	31.50	Neuguinea	4.20
Alle Elektr. Ges.	10.25	El. Lieferf. Farben	15.80	Rheinstahl	36.75	Ostwerke Minen	24.00

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 3. September

Staatsan eihen

	heute	vor
Dollarschatzanw	56.75	56.00
5% D. Reichsanl	1145	1140
4% „ „	1675	1475
3½% „ „	1725	1500
3% „ „	2000	1800
4% Dt. Schutzgeb. A	7250	6000
3½% Reichsprämien-Anl	800	—
4% Pr. Sch. (aus)	—	—
3½% Pr. Konso	1850	1725
3% „ „	2.3.	1925
2% „ „	1950	1000
4% Anh. Staatsl.	—	—
4% Hamb. St	4600	4500
4% Lb. St. A. 19	400	350
3% Sächs. St. A. 1	—	760
4% Sächs. Staats.	—	—
4% Sächs. Prv 5-	—	—

Deutsche Pfandbriefe

	heute	vor
4% Landsch. Cen	25.0	22.0
3½% „ do.	3500	3100
3% „ do.	2600	2000
4% Pfandbr. alte	—	—
4% Sächs. „ neue	2700	2500
3½% Sch. „ alte	—	—
3% Sächs. „ alte	—	—

Ausländische Renten

	heute	vor
4½% Oest. St. 14	—	7.00
4% Oest Gold	1.40	10.25
4% Oest. Kronen	1.40	10.75
Oest. konv. J. J.	1.10	1.00
Oest. Silber	—	1.50
Oest. Papier	—	1.20
4% Türk Bagdad I	14.50	14.50
4% „ Bagdad II	12.50	12.50
4% „ unif.	—	—
1% „ Zollobl.	13.75	13.625
Türk Loos	26.75	26.75
4% Ung. St. 13	—	7.50
4% Ung. St. 14	7.375	7.50
4% Ung. Gold.	9.70	10.00
4% Ung. Kronen	2.125	2.00
6% Tehuantep	—	—
4% Tehuantep	28.00	28.00
3% Mexicaner	7.75	7.75

Bahn-Aktien

	heute	vor
4½% Anatol.	13.125	13.50
4½% Anatol. II.	10.75	11.00
Oest. Stb. Franzos	30.00	29.90
2½% Südöst. alte	7.50	7.40
2½% „ neue	7.125	—
Schantungbahn	2.30	2.125

Schiffahrts-Aktien

	heute	vor
Deutsch Austr.	29.00	29.38
Hamb. Paketf.	28.60	31.25
Hambg.-Südam	3.87	40.00
Hansa	13.30	14.125
Kosmos	22.50	—
Nordd. Lloyd	7.25	8.00
Roland-Linie	12.50	13.25
Ver. Elbeschiffah.	2.90	3.00

Bank-Aktien

	heute	vor
Bank elek. Werte	7.875	8.125
Bk. f. Thüringer	0.50	0.50
Barmer Bankver	1.90	2.3
„ Creditbank	0.40	0.45
Bayer. Verzinsbk.	1.80	1.80
Berl. Handelsges	27.50	29.75
Braunschw. Bk.	0.725	0.775
Com.- u. Privatb	6.00	6.50
Dresdner Bank	10.00	10.60
Deutsch-Asiat. B	0.70	0.80
Deutsch-Asiat. B	36.75	38.75
Deutsche Bank	11.37	12.00
D. Uebersseeban	74.50	72.25
Diskonto-Gesell	13.25	13.75
Dresdner Bank	7.0	7.875
Hall. Bankverein	2.00	2.00
Leipz. Kreditanst	2.25	2.50
Mitteld. Kreditb.	2.40	2.50
Oesterr. Kredit	0.40	0.425
Pr. Bodenkredit	3.625	3.90
Pr. Pfandbr. Bk.	6.25	6.00
Reichsbank	49.00	47.625
Sächsische Bank	39.00	40.75
Westbank	0.50	0.525
Wiener Bankver	0.475	0.275

Kolonial-Werte

	heute	vor
Neuguinea	4.00	4.10
Otavi Minen	23,75	24,70

Brauerei-Aktien

	heute	vor
Engelhardt	24.00	24.00
Schultz Patzenh	24.50	24.00
Schöp. B. Bindoeck	9.50	10.25
Bieb. V. A	—	—
v. Tucherische Br	16.25	17.50

Industrie-Aktien

	heute	vor
Aachener Leder	4.50	4.75
Aachener Spinn.	0.875	0.875
Akkumulatoren	32.75	34.00
Adl. Portl.-Zem.	7.40	7.50
Adl. Werke	2.85	2.80
A.-G. f. Anilinfbr	16.37	17.00
A. G. f. Bauaufl	0.925	1.00
do. Hirst-mind	7.10	7.75
do. Parpe-fab	0.37	0.40
do. Verkehrsw	3.50	51.00
Alexanderwerk	3.40	3.50
Alfeld Deliligen	2.25	2.50
Allg. Elektr. Ges.	11.63	10.75
Alsen Portl. Zem.	58.0	60.00
Amme, Giesecke	3.50	3.75
Annendorf. Papier	6.00	6.00
Angl.-Ct.-Guan.	12.60	5.20
Anh. Kohlenw.	21.00	24.00
„ junge	—	—
Ankerwerke A. G.	34.50	34.00
Annaby. Steingut	23.00	25.50
Anonym Gas	12.75	13.50
Aschaff. Zellst.	27.7	24.00
Augsb. Nbgr. Mbr	25.75	26.60
Bad. Anilin	21.12	21.87
Bamberger Waizwk.	29.75	29.75
Basalt	11.50	13.00
Bautzner Tuchfb.	1.00	1.20
Bayr. Spiegel	6.50	6.50
Belburg Wolle	12.00	12.90
Berl. Berger Tiefb.	4.63	4.75
Bergmann Elektr	16.25	16.50
Berl. Anh. Mfabr.	6.12	6.12
„ Burger Eisen	2.30	2.60
„ Dampfmühl.	11.00	12.00
„ Guben Hutf.	20.00	23.00
„ Karlsruh. Ind	64.87	67.00
„ Maschinenb.	16.00	16.75
„ Spedit.-Ver.	10.00	11.00
Berlinerblaufabr.	5.75	16.0
Berzelius Metall	7.00	7.20
Bet.- u. Monierb.	1.80	2.00
Bielefeld M. Web	35.00	35.00
Bing-Werke	3.00	3.30
Bismarckhütte	—	—
Bochum Gußst	51.75	53.25
Gebr. Böhler	34.50	34.75
Bobrisch Conrad	—	—
Borna Braunk.	—	—
Braunk. u. Brikett	36.00	37.50
Braunschw Kohl.	26.00	24.00
Braunschw Jute	47.50	40.50
Braunschl Masch.	34.25	33.50
Brelauer Spinn.	4.60	5.0
Brem. Linoleum	19.75	21.25
Buderus Eisenw.	13.63	15.40
Busch Bodenbr.	50.50	61.00
Busch Lüdensch.	6.50	6.80
Busch, Waggon	10.25	11.37
Butzbach & Co.	12.75	13.50
Byk Guldenw	2.30	3.00
Calmon Asbest	1.30	1.50
Caroline Braunk	60.50	61.00
Cartonnag. Ind	8.50	9.00
Charlottb. Wass.	20.27	26.50
Charlottenhütte	—	—
Chem. F. Buchas	—	—
„ Stp.	—	—
Ch. F. Griesheim	17.9	18.50
Chem. Grünau	14.0	15.90
Chem. v. Heyden	3.90	4.30
Chemn. Spinner	6.60	6.90
Concord. ch. Fab	47.90	48.50
„ Gummi	2.87	3.20
Consolid. Bergw	17.125	15.50
Conti-Kautsch	7.90	8.60
Crölwitz. Papier	9.00	9.75
Dahlbusch Bergw	3.0	3.63
Deimelsch. Lin	14.75	16.00
Dessauer Gas	30.00	31.50
Dtsch. Atl. Telgr.	23.50	24.25
„ Erdöl Bergw.	50.00	52.50
„ Asphalt	4.90	5.00
„ Erdöl A.-G.	41.60	42.50
„ Feinmechan.	1.6.	1.75
„ Gußkugel	4.50	4.70
„ Jute-Spinn.	21.00	22.00
„ Kabel	1.50	1.75
„ Kalkwerke	49.00	50.0
„ Maschinen	7.00	7.63
„ Post u. Eb Vk	1.70	1.90
„ Steinzeug	59.75	69.75
„ Steinzeug	4.10	4.75
„ Wollwaren	4.50	5.37
Deutsche Erdöl	5.90	6.00
F. Dinne Masch	1.20	1.30
Dommitzsch Ges	5.00	5.50
Donnersmarck	45.00	51.00
Doerinckl. Lehrm.	10.25	12.25
Dresd. Bauges.	7.00	7.75
do. Chrome	4.60	4.5.
Dürkopp Werke	10.00	11.00
Dyckerh. u. Wick	3.90	3.90
Dynamit Nobel	9.50	10.00
Eberswalder	9.50	9.90
Eilenburg Kattun	22.75	24.87
Eintrachtbraunk	44.00	49.50
Eisenb.-Verk.-M	9.25	10.75
„ Verkehr	4.00	4.50
Eisenmathes	2.80	3.00
Elsen. Meyer	2.00	2.20
Elsterfel. Farben	17.00	18.37
do. Kupfer	2.00	1.40
Elektr. Lief.-Ges.	13.25	16.63
El. Licht u. Kraft	9.87	10.20
Felte-Werke	1.12	1.4
Erdmannsd. Sp.	22.75	26.75
Erf. Mech. Schuh	1.50	1.75
Eschwege Werke	2.90	3.05
Essen. Bergw.	76.00	75.00
Essen. Steinkohl.	57.50	60.00
Etzold Mühling	5.00	5.50
Excelsior Fabr.	9.00	9.25
Fahlbg. List & Co.	5.00	5.30
Falkenstein Kabel	13.25	12.50
Felten & Zeller	4.00	5.50
Felt.-Guillaume	25.75	25.5.
Flöther Masch.	8.25	9.37
Frankenthal Zuck.	19.90	20.37
Friedrichsh. Kall	33.00	36.00
Friedrichshütte	—	76.0
Fritzner & Co.	3.40	3.90
Fröbeln Zucker	7.87	7.7
Fuchs Waggon	1.00	1.80
Gaggenau Eisen	0.25	0.25
L. Gans	0.35	0.45
Gebhardt & Co.	7.10	7.60
Gebhardt & König	37.00	39.00
Gebr. u. Co.	5.00	5.80
Gelsenkirch Berg	55.80	56.75
do. Gus	26.50	22.00
Germania Portl. C	8.37	8.50
Gerresheim Glas	41.00	40.50
Ges. f. elec. Unter	17.125	18.50
Gladbach Text.	3.40	3.60
„ Wolle	19.50	21.00
Glanziger Fuchs	21.70	21.25
Gebr. Goedhardt	18.00	17.50
Th. Goldschmidt	14.40	15.70
Görlitzer Waggon	4.67	5.75
C. F. Gomer	5.50	6.00
Gothaer Waggon	3.40	3.60
Greppiner Werke	40.25	41.75
Grossche. Textil	3.5.	3.90
Hackethal	3.10	3.50
Hallesche Masch.	11.75	11.40
Hannemann u. Co.	14.50	16.10
Hannov. Masch.	78.00	78.00
„ Waggon	11.10	12.00
Harb. Gu. Phönix	2.60	3.00
Harpen. Bergbau	18.00	18.00
Harpen. Bergbau	74.00	76.75
Hartmann Masch	5.60	6.80
Hartmann A.-G.	50.00	60.00
Hedwigshütte	27.00	28.75
Heine u. Co.	2.50	2.70
Hilpert Masch.	4.25	4.10
Hildebrd. Mühlen	3.40	3.60
Hille W.	1.50	1.75
Hilpert Masch.	5.00	5.50
Hirsch Kupfer	25.75	25.87
Höchster Farben	16.00	17.75
Hoesch Stahlw.	43.875	44.25
Hohenlohewerke	24.10	26.00
Max Jüdel & Co.	10.00	12.00
Hotelbetriebsges	51.00	52.10
Humboldmühlen	47.00	46.00
Humboldt Masch	21.75	23.00
Humboldt Mühle	4.90	5.50
J. Hupfeld Co.	4.90	5.80
C. M. Huschenek	6.70	7.00
J. Huschenreuth	24.25	26.00
Ilse Bergbau	16.00	19.87
Industriebau	2.25	2.50
Jeserich Asphalt	3.80	4.10
Max Jüdel & Co.	7.20	7.60
J. Jungbg. Bed. u. H.	1.40	1.25
Kalbach Zucker	14.00	12.00
Kahla Porzellan	9.10	9.70
C. A. F. Kahlbaum	20.75	22.20
Kalker Aschenwäh	19.75	19.90
Karlsruh Masch.	4.25	4.40
Kartoffelfabr.	2.40	2.50
Kassel Feierst.	13.50	10.62
Wilhelm Kathe	1.30	1.37
Kattow. Bergbau	31.00	32.75
Kattowitz. Bergw.	19.00	19.00
Keula Kieswhütte	10.50	11.75
Keyling & Thom	—	—
Klöckner-Werk	42.00	42.12
Köln. Gummi	25.00	27.00
Köln-Neuessen	44.00	44.00
Köln-Rottweiler	9.80	10.60
Köln. Gas	3.60	3.90
Kölsch-Fölzer	21.00	23.00
Königsb. Walzm.	—	—
Königsteiff Porz.	19.00	20.75
Körbisdorf Zuck.	148.00	145.00
Gebr. Körting	7.75	8.75
Kraus & Co.	5.75	6.12
Krefeld Stahlw.	—	—
Kronprinz Metall	10.50	21.00
Kunzschwitz Zuck	37.00	37.75
Kuxs Trebrlem	2.60	2.80
Kupferw. Dtschl.	50.00	58.00
Kyffhäuserhütte	1.30	1.50
Lahmeyer & Co.	11.25	12.87
Laurahütte	8.75	9.12
Leipz. Gummi	1.50	1.80
Leipz. Landkraft	5.50	5.80
Leipz. Plano Zim.	9.00	9.40
Leonhardbraunk	26.00	26.10
Leopoldshall Spinn	9.00	9.40
R. Ley Masch.	2.40	2.40
Linde Eismasch.	7.90	8.40
Lindenberg Stahlw	—	60.00
Linoleumfbr. A.-G.	18.10	18.75
Lingel Schuhfbr.	3.10	3.40
Lingner W.	23.00	22.25
Linke Hofmann	15.40	16.00
Lippische Werke	1.10	1.10
L. Loewe & Co.	54.25	67.37
C. Lorenz & Co.	5.60	6.25
Lackauw. Steffen	—	3.25
Lübeck Waschbl.	31.00	34.00
Luther Masch.	3.75	4.75
Magdeb. Gas	3.70	4.00
„ Bergwerk	61.25	58.00
„ Mühlen	14.00	14.50
Mannesm. Mulag	1.00	0.95
Mannesmannröh	41.00	40.50
Mansfeld. Bergb	5.40	6.00
Marienco. Brgw	54.50	54.50
Marienh. b. Koln.	6.90	7.40
Mark Cement	—	—
Masch.-u. Kranb.	3.20	3.80

In Berlin kosteten den 3. September

	Geld	Brief
1 Dollar	4.19	4.21
100 holl. Gulden	162.04	162.86
100 franz. Frk.	22.69	22.81
100 schweiz. Fr.	78.90	79.30
100 belg. Frk.	21.45	21.55
100 tschech. Kr.	12.575	12.635
100 schwed. Kr.	111.37	111.93
100 norweg. Kr	57.71	57.99
100 dän. Kron.	68.53	69.17
100 000 österr. Kr.	5.915	5.935
100 000 ung. Kr.	5.45	5.47

	Geld	Brief
1 Pfund Sterl.	18.31	18.90
100 Lire (Ital.)	18.59	18.69
100 Peseten (Sp.)	55.35	55.64
1 Peso (Argent.)	1.445	1.455
100 Markka (Finnland)	10.47	10.53
100 Lewa (Bulg.)	3.06	3.08
1 Yen (Japan)	1.705	1.715
1 Milreis (Bras.)	0.395	0.405
100 Dinar (Jugosl.)	5.47	5.49
100 Milr. (Port.)	11.97	12.03

Wertbeständige Anleihen

3. September 1924

(in Billionen Mark.)

5%	Ann. Roggen I.u.2.A.	4.80	5% Prüfr.-Bd. Rogg.-Pfbr	4.4
5%	Bad. Ld. Elektr. Kohle	10.00	5% do. Schuldverschr.	4.40
5%	Berlin Roggenw. 1923	5.15	5% Preuß. Kaliwertanl	3.75
6%	Breslau Kohlenw.-A.	—	5% Preuß Roggenwertanl	5.10
5%	Elektro Mitteld. Kohle	2.20	5% Roggenrentenbank	4.55
7%	Ev. Anhalter Roggen	—	5% Sächs. Braunkohle	1.90
5%	Gr.-Kr. Hannov. Kohl.	11.00	5% do. do. 3. Ausg	2.00
5%	Kur- u. Neumrk. Rogg.	5.10	5% do. do. 4. Ausg.	—
5%	Lösch. Zentral-Rogg	4.40	5% Sächs. Lösch. Roggen	4.70
5%	Meckl.-Schw. Rogg. A.	6.00	5% Schles. Lösch. Roggen	4.40
	Oldenburg. Roggenanleihe		6% Thür. evang. Roggen	5.00
	rsb. 1. 4. 1927 mit 150 kg	17,10	5% West. Prov Kohle 1923	10.30

Unnotierte Werte

Unverbindliche Schlußkurse vom 3. Septbr.

(in Milliarden Prozent.)

	3. 9.	2. 9
Becker Kohle	—8000	—8250
Becker Stahl	—2250	—2250
Benz	—5000	4000
Brown Boveri	1625	—1750
Braunk. ch. Id.	300	—500
Daxer Forstl.	46000	46000
Elite Wagen	460	—450
Grade Auto	260	300
Grade Motoren	1800	—1750
Grosser, Frank	3600	4000
Hochfrequenz	—6500	—9000
National-Film	800	900
Nienbrg. Eisen	1100	1500
Oeynh. Masch.	—1200	—1300
Oswald-Film	60	50
Sächs. Till	28000	28000
Schebera	1750	—1750
J. Siebel	—5500	—8375
Stock u. Kopp	—175	225
Stoewer Auto	5500	—6000
Stralauer Glas	17500	—19000
Terra-Film	500	550
Textil Meyer	350	350
Thüring Uhren	—810	—850
Ufa Film	8875	—8500 G
Vera Film	200	200

	3. 9	2. 9
Ver. Zeitzer	—8500	—7000
Voigtl. & Sohn	3500	4500
Winkelhausen	1750	1750
Kaliwerte		
Bernsdorfer	415000	400000
Heldburg	—	—
„ Vorzug	47000	—44500
Kriegershall	11250	12000
Hallesche Kali	26000	—26000
Hannover Kali	26000	—26000
Adler Kali	270.0	—26000
Umsend. Salzdl	—2750	—3125
Ausländ. u. Kolonialw.		
Kaoko	—	—900
Sloman Salpet.	—12000	13000 ca
Pomona	530000	530000
Südw.-Phosph.	—7000 ca	—70.0
Diamond	—16 *	—16*
Saltrera	—260* ca	—260*
Petroleumw.	Bilb-	
A. G. f. Petr. Id.	onen	
Dt. Petr. Ges.	—4375	—4750
Ipa	—19250	—26000
	—	—

Metallnotierungen.

(In Goldmark). **Berlin, 3. September 1924.**

Notierungen der Kommiß. f. d. Deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Elektrolytkupfer wire bars prompt cif Bremen oder Rotterdam 129.50

Notierungen der Kommiß. d. Berliner Metallbörsenvorstandes. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo.)

Raffinadekupfer 99 – 99,3%	1,15 – 1,16
Hüttenweichblei	0,62 – 0,64
Originalhüttenrohzink. Preis im freien Verkehr	0,63 – 0,64
Hüttenrohzink ab Dtsch. Hütte. Ps. v. Zinkhütten.	
Remelted-Plattenzink u. handelsübl. Beschaffenh.	0,53 – 0,55
Originalhüttenaluminium 98 – 99% in Blöcken, Walz- oder Drahtstangen	2,30 – 2,40
desgl. in Walz- oder Drahtstangen	2,40 – 2,50
Banka-zinn, Straits-zinn, Australzinn, in Verk. W.	4,95 – 5,05
Hüttenzinn, mindestens 99%	4,85 – 4,95
Reinnickel 98 – 99%	2,60 – 2,70
Antimon-Regulus	0,85 – 0,87
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kilo	95,00 – 96,00

Berliner Produktenbörse.

Notierungen in Goldmark. Berlin, 3. September 1924.

für 1000 kg			für 100 kg	
Weizen märk.	208	213	Weizenkleie	12.50
„ mitteld.	—	—	Roggenkleie	11.60
„ pomm.	—	—	Raps 1000 kg	325 – 330
„ mecklenb.	—	—	Leinsaat 1000 kg	415 – 425
„ schles.	—	—	Erbsen, Viktoria	31,00 – 35,00
Roggen, märk.	170	176	Kl. Speiseerbsen	20,00 – 24,00
„ pomm.	—	—	Futtererbsen	16,00
„ mecklenb.	—	—	Peluschken	15,00 – 16,00
„ westpr.	—	—	Ackerbohnen	16,00 – 17,00
Sommergerste	205	230	Wicken	14,00 – 17,00
Winter-u. Futtergerste	185	194	Blaue Lupinen	11,00 – 11,50
Hafer märk.	160	169	Gelbe Lupinen	—
„ schles.	—	—	Seradella	11,00 – 11,50
„ westpr.	—	—	Rapskuchen	13,60 – 13,80
Mais, La Plata	—	—	Leinkuchen	23,00 – 24,00
„ loco Berlin			Trockenschnitzel	12,20
Mehl, 70% (S. „R.)			Zuckerschnitze	20,00 – 22,00
Weizenmehl	29,25	32,00	Tormiralsie	8 40 – 8 50
Roggenmehl	24,00	– 27,25	Kartoffelflocken	19,00 – 19,50

Leipziger Börsenkurse v. 3. Sept.

(Notierungen in Billionen Prozent

Allg. Dtsch. Creditanst	2 20	Meerane Kammgarn	5 00
Chemnitz. Bankverein	—	Norddeutsche Wolle	42.50
Chemnitzer Spinnerei	6.10	Oelsnitzer Kuxe	60,0
Chromo Najork	2 00	Pentzer Maschinen	1.80
Crölliwitzer Papier	9.0	Riebeck-Brauerei	9.50
Dittfeld, Karl	3.40	„ Vorzug	—
Glauzicer Zucker	21 50	Riquet & Co.	5.00
Hallische Pfännersch.	19.00	Reinstrom & Pilz	1.50
Hartmann Maschinen	5.75	Rositzer Zucker	44.00
Huppold, Ludwig	4.75	Sachsenwerk	2.25
Kammgarn, Gautsch	6.50	Sächs. Webst. Schönh.	9.50
Körbisdorfer Zucker	145 0	Sodermann & Stier	0.85
Landkraitw Kulkwitz	5.75	Uhlig & Co.	48 7.
Leipz. Baumwollspinn.	28.00	Schneider, Hugo	5.30
„ Buchh. Fritzsche	2.30	Textilose Clavios	2.50
„ Gummi	1.50	Thüringer Gas	7.25
„ Kammgarn	10.75	„ Wolle	15.00
„ Piano Zimmerm.	8.75	Tittel & Krüger	31.0
„ Werkzeug Pittler	13.75	Tränkner & Würker	5.50
„ Trikotagen	3.10	Wettiner Werke	4.00
„ Wollkämmerei	58.00	Wurzener Kunstmühle	2.80
Polstr. Lindner A.-G.	7.00	Zimmermann, Halle	0.60
Mansfeld	5.50	Zimmerm. Chemnitz	1,30

Holz.

Nachdem der Reichstag sich zustimmend entschieden hat, wird man abzuwarten haben, wie sich der Pakt von London im Wirtschaftsleben auswirken wird. Was die Holzwirtschaft angeht, so ist anzunehmen, daß diejenigen Bezirke im Westen, die nun seit Monaten nichts oder doch nur unwesentliche Mengen Schnittholz kauften, aufnahmefähig sein werden, wenn die Kreditfrage gelöst ist. Ohne Kredite größeren Umfanges wird sich das Geschäft zwar aus psychologischen Gründen weiter beleben, aber nicht die reguläre Höhe und den Umfang erreichen können, der das gesamte Räderwerk des Holzgewerbes ohne Stockung in Bewegung setzen würde. Im allgemeinen ist, wie schon angedeutet, die Kauflust größer geworden, aber überall wurde Vorsicht beobachtet. An große Abschlüsse geht man nicht heran, die Umsätze beschränken sich vielfach nur auf Ergänzungen der Läger im Holzhandel, während die Verbraucher anscheinend die weitere Entwicklung der Lage abwarten wollen. In der Möbelindustrie rechnet man mit einer leichten Belebung des Geschäfts, die bereits eingetreten wäre, wenn man dem Möbelhandel den Wunsch des Genusses offener, zinsfreier Ziele von drei Monaten erfüllen könnte. Am Schwellenmarkt sieht es ruhig aus.

Turnen, Sport und Spiel

Handball.

Der rührige Sp. V. 98 veranstaltet am Sonntag, dem 7. September, vorm. 10 Uhr, auf seinem herrlichen Platz ein Pokal-Turnier. Als Gäste weilen die Dessauer 98er, Zeitzer B. C., Wacker Halle bei dem Sportverein. Man kann auf sehr interessante Treffen rechnen, zumal sich die Mannschaften ziemlich ebenbürtig sind. Der Zeitzer B. C. schickt seine stärkste Mannschaft nach hier. Die Elf zeichnet sich durch ungeheure Schnelligkeit aus. Die Dessauer 98er sind uns am besten bekannt. Sie verfügen über einen sehr schußfreudigen Sturm. Ihr letzter Bombensieg war gegen Borussia Halle 9:0. Auch die verstärkte Wackermannschaft mußte nach schönem Spiel eine 4:0-Niederlage einstecken. Ueber die Wackermannschaft kann man noch nichts genaues berichten. Jedoch sollen sie sich durch neue Kräfte stark verbessert haben. Den Veranstalter selbst kennen wir noch von seinen letzten Spielen. Trotz Abgang einiger Spieler verfügen die 98er über sehr guten Nachwuchs. Daß der Sturm zu schießen versteht, beweisen die letzten Resultate. Borussia wurde mit 9:0 geschlagen, V. f. B. Eisleben ebenfalls mit 9:0. Das Entscheidungsspiel beginnt vor dem Ligatreffen ½3 Uhr.

Erfolge des P. S. V. Halle in Schönebeck.

30. August: Pol. Sportverein Halle I. gegen Schwno Schönebeck 12:2 (5:1). 31. August: Pol.-Sportverein Halle gegen V. f. B., Elbetreismeister 11:0 (5:0).

Anläßlich des Sportfestes der Schutzpolizei Schönebeck fanden sich am Sonnabend, dem 30. August, die beiden oben genannten Mannschaften in einem Kranzspiel gegenüber. Schönebeck trat mit voller Mannschaft an, während unser Meister mit 3 Mann Ersatz spielte. Gleich zu Beginn des Spieles geht Halle sofort in Führung und kann in der 4. Minute unhaltbar einsenden. Schönebeck macht große Anstrengung um auszugleichen, jedoch vergebens, da der Meister durch gutes Zuspiel und ausgezeichneter Fangtechnik weit überlegen ist. Bis zur Halbzeit kann P. S. V. noch 4 Tore schießen, denen Schönebeck nur ein solches entgegenzusetzen vermag. Nach Beginn der zweiten Halbzeit ist es Halle vergönnt, in regelmäßigen Abständen weitere 7 Tore zu schießen und somit das Dutzend voll zu machen, während Schönebeck nur noch einmal zum Schuß kommt. Beide Mannschaften zeigten ein schönes faires Spiel, dem der Schiedsrichter Wolf (Magdeburg-Neustadt) ein gerechter Leiter war.

Am Sonntag, dem 31. August, stand sodann dem P. S. V. Halle I. (Mitteldeutscher Meister) der V. f. B. I. Schönebeck (Elbetreismeister) in einem Rückspiel gegenüber. Trotz der Strapazen des 1. Tages zeigte die Mannschaft des P. S. V. auch in diesem Spiel, daß sie weit überlegen war. Trotzdem der Elbetreismeister in stärkster Aufstellung antrat und alle Anstrengungen machte, um das Ergebnis möglichst niedrig zu halten, konnte Halle in der ersten Halbzeit fünfmal unhaltbar einsenden. Bis zum Schluß des Spieles mußte der Torhüter des V. f. B. weitere 6 Bälle passieren lassen, während alle Schüsse der Schönebecker von dem vorzüglichen Torwart der Haltenen gehalten wurden. Jeder einzelne Spieler des P. S. V. gab sein Möglichstes her und trug so zum Siege bei.

Reichsjugendwettkämpfe und Peißnitzturnspiele. Die Reichsjugendwettkämpfe der hallischen Volks- und Mittelschulen am 11. und 12. September im Stadion der Stadt Halle versprechen recht interessant zu werden. Es liegen bereits mehr als 1100 Meldungen vor. Die Kämpfe der Mädchenklassen beginnen am 11. Sept. um 1 Uhr, die der Knabenklassen am Freitag, den 12. September um dieselbe Zeit. Die Peißnitzturnspiele derselben Schulen werden auch in diesem Jahre wieder Zeugnis ablegen, daß die Freiübungen und Spiele in den Schulen gebührend gepflegt werden. Die Veranstaltung beginnt am Sonntag, dem 14. Sept., um 2½ Uhr auf der Peißnitz. Die Schülerkarte der Franckschen Stiftungen hat sich in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt und wird die Peißnitzturnspiele durch Musikvorträge verschönen.

Der Große Preis von Italien verschoben. Der Automobil-Club von Italien erhielt am Dienstag die Nachricht, daß Mercedes und Fiat mit den Vorbereitungen zu dem bereits für den kommenden Sonntag angesetzten Automobilrennen um den Großen Preis von Italien nicht fertig werden. Da dem Rennen durch das Fehlen dieser beiden großen Firmen jedes Interesse genommen ist, hat man das Rennen auf den 19. Oktober verschoben. Der große Preis von Europa für Motorräder wird dagegen am Sonnabend, dem ursprünglich festgesetzten Termin, ausgefahren. Deutscherseits starten die Marken Triumph, Gar und Horex.

Vorschau auf Hoppegarten. Mit einem Durchschnittsprogramm wartet der Union-Club am Freitag in Hoppegarten auf. Am höchsten im Preise steht der Herbstpreis über 2000 Meter, in dem Hohe Pforte, Tannkönig, Nicotin, Jomeneus und Patrizier die chancenreichsten Bewerber sind. Vor Beginn der Rennen werden sechs Zweijährige des Hauptgestüts Altefeld versteigert. Unsere Voraussagen: 1. Traumliese — Albambra; 2. Morgenpost — Varnia; 3. Per Dart — Ondina; 4. Tannkönig — Nicotin; 5. Sheitan — Trajan; 6. Callahari — Pelion; 7. Lilienstein — Sarasener.

Der Tennis-Ländertamp Deutschland—Holland in Nordwyk (Holland) hat mit dem erwarteten Siege der deutschen Vertreter geendet, die von den 19 ausgetragenen Spielen 12 gewannen. In den Einzelspielen blieben die Damen Friedleben und Neppach sowie die Herren Froitzheim und Moldenhauer ungeschlagen.

100 Yards in 9,4 Sekunden. Seit fast zwei Jahrzehnten bemühen sich die besten Kurzstreckenläufer der Welt, den im Jahre 1906 von dem Amerikaner J. Kelly mit 9,6 Sek. aufgestellten Weltrekord im 100 Yardslaufen zu verbessern. Endlich gelang dies dem deutschen Meister Houben, der die Strecke im Juli d. Js. in Kopenhagen in 9,5 Sek. durchlief. Nun kommt aus Amerika die Meldung, daß diese kaum noch verbesserungsmögliche Weltrekordzeit abermals unterboten worden ist. Bei einer Veranstaltung in Allentown (U. S. A.) lief der Student A. Leconen die 100 Yards in der neuen Weltrekordzeit von 9,4 Sek. Leconen ist kein Unbekannter, denn er lief bei der Olympiade in Paris in der amerikanischen Mannschaft, die die 4 mal 100-Meter-Staffel in der neuen Weltrekordzeit von 41 Sek. gewann.

Rekordleistung eines deutschen Fliegers. Der deutsche Flieger Wagner startete am Mittwoch früh in Pisa mit einem für den Nordpolflug Amundsens erbauten Dornier-Wal zu einem Dauerflug, um die Leistungsfähigkeit der deutschen Maschine zu erproben. Wagner flog das ganze westliche Mittelmeerbecken in seiner Längsrichtung ab und landete erst nach einer Flugzeit von 10 Std. 21 Minuten, in der er über 1500 Kilometer zurücklegte; sein Betriebsstoff hätte noch für weitere 5 Stunden gereicht.

Rudolf Steussing

Tapeten- und Linoleum-Spezial-Geschäft

Gegründet 1900 Fernruf 1346

jetzt

1 Alte Promenade 1

(am Stadttheater).

Anerkannte erste Abnaaten von

Strubes Winterweizen General v. Stocken sowie Svalöfs Panzerweizen II und Lemkes Obotritenweizen

hat abzugeben, auch gegen Umtausch von Brotgetreide

Gutsverwaltung Seeben

Post Halle-Trotha.

Glas- u. Marmor-Schalen

f. Elektrisch. gr. Auswahl

G. Brose. Gr. Sandberg 8, Delitzscher Str. 75

Pianos

Harmoniums

Sprechapparate

Lüders

Mittelstrasse 9/10.

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder k. man bei **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstr. 84.

Achtung!

Welches Fahrradgeschäft tauscht gut erh. Herrenrad gegen scharfen, wachsamen, prachtvollen Schäferhund? Offert. unter W. 4482 an die Expedition dieser Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Pfänder mit den Pfandnummern von 45361 bis 57190 und 1 bis 6970 (Pfandscheine in blauem, erinnen und gelbem Druck) wird am 18. September 1924, von 9 Uhr vormittags an, im Leihhause, An der Marienkirche 4, stattfinden.

Versteigert werden Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen.

Halle, den 20. August 1924.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Bekanntmachung!

Wir weisen darauf hin, daß der diesjährige

Herbstmarkt

am 8. und 9. September stattfindet.

Nebra a. U., den 2. September 1924.

Der Magistrat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240904025/fragment/page=0004

Neues vom Tage

Die Explosion von Jüterbog.

Im beschleunigten Gerichtsverfahren wurde vom Amtsgericht Jüterbog gegen die an der Minenexplosion im Jüterbger Lager schuldigen Unteroffiziere Krause und Winkel verhandelt. Ersteregab dem Befehl des Kompagnieführers hatte Krause dem Winkel eine Mine gegeben, die er in einem Geschäftswagen versteckte. Eine andere Mine steckte Krause einem Rekruten in den Tornister. Abends legten die Angeklagten die Geschosse unter ihr Bett. Als Rekruten die Mine fanden erfolgte die Explosion, die zwei Mann tötete und eine Anzahl verletzte. Krause wurde wegen Ungehorsams und in Tateinheit mit unvorsichtiger Behandlung von Munition, wodurch der Tod zweier Menschen herbeigeführt wurde, zu einem Jahr Gefängnis, Degradation und Dienstentlassung verurteilt. Winkel, ein tüchtiger Unteroffizier, erhielt wegen Ungehorsams vierzehn Tage Mittelarrest.

Winter im Fichtelgebirge.

Prag, 2. September. In dem westlichen Teil der Republik, namentlich im Fichtelgebirge ist die Temperatur in der letzten Nacht unter Null gesunken. In der Höhe von 500 Meter sind starke Nachtfröste zu verzeichnen. Die Kartoffeln sind teilweise erfroren. Die Lage im Erzgebirge ist ähnlich. Es ist auch schon Schnee gefallen.

Ueberschwemmung am Niederrhein.

Das Hochwasser in Mülheim ist in der Mittwochnacht weiter gestiegen und nahm gefahrdrohenden Charakter an, weshalb in der Nacht Wachtdienst eingerichtet wurde. Die Kahlenbergbrücke wurde durch Polizei gesperrt. In den Baugruben der Kraftwerke am Kahlenberg und bei Raffelberg hat das Wasser großen Schaden angerichtet. Auch ist durch die Ueberschwemmung mit einer größeren Unterbrechung in den Arbeiten zu rechnen. Gestern abend trat der Hochwasser-Meldedienst in Tätigkeit. Herdecke meldete, daß am dortigen Pegel der Wasserstand um fünf Uhr drei Meter betragen hat, das Wasser aber anscheinend zum Stehen gekommen ist.

Die Talsperre bei Olpe läuft über.

Aus Siegen wird gemeldet: Infolge anhaltenden Regenwetters ist der Zufluß zu der 22 Millionen Kubikmeter fassenden Talsperre bei Olpe so stark, daß die Sperre überläuft und die Wassermassen sich in mächtigen Wellen über die Sperrmauer ergießen. Das Wasser stand am Morgen des 2. Septembers bereits 25 Zentimeter über der Sperrmauer.

Das Kabel Newyork-Azoren.

Die Western-Union-Kabelgesellschaft weihte die neue transatlantische Kabelverbindung zwischen den Azoreninseln und einem Küstenpunkt nahe Newyork ein. Von den Azoren werden gegenwärtig zwei getrennte Linien nach Emden und Rom über Malaga gelegt. Damit werden erstmalig seit Kriegsende wieder direkte Kabellinien zwischen Deutschland, Italien und Amerika hergestellt sein. Das neue Kabel ermöglicht eine Geschwindigkeit von eintausendfünfhundert Buchstaben in der Minute.

Auch in Australien regt sich die Erde.

Ein ungeheurer Ausbruch vulkanischer Art ereignete sich bei Frixina Van Flat. 600 Yards von dem bekannten Mt. Mangau Gewier entfernt. Die ausgeworfenen Massen wurden in einem Radius von 500 Yards verstreut. Das Wasser des Sees Rotomahaia ist seit den letzten zwei Monaten ständig gestiegen und steht jetzt 11 Fuß über dem Meeresspiegel. Wahrscheinlich besteht ein Zusammenhang zwischen den beiden Erscheinungen.

Ein tschechischer Dozent als Plagiator.

In Prag ist eine große Plagiataffäre an der tschechischen Universität aufgedeckt. Der Universitätsprofessor Dr. Beer stellte fest, daß der Dozent der tschechischen philosophischen Fakultät Dr. Kovar in seiner Habilitationsschrift ganze Seiten wörtlich aus dem Werke des deutschen Philosophen Deussen „Die Philosophie der Bibel" ohne Angabe der Quelle oder des Namens des Autors abgeschrieben hat. Die Habilitationsschrift wurde von der tschechischen Universität anerkannt, doch ist bisher niemand auf das Plagiat gekommen. Auch in anderen Werken des Dozenten wurden zahlreiche Stellen aus deutschen Werken entdeckt.

Der vergessene Tote. In Celle hatte der Invalide Bode viele Jahre für sich allein gelebt, ohne Freunde und Bekannte, und ohne daß er mit irgend jemandem Umgang gepflogen hätte. Als dieser Tage ein Dachdecker eine Reparatur oberhalb der Kammer Bodes ausführen hatte, schlug ihm aus der Kammer ein penetranter Geruch entgegen: man erbrach Bodes Wohnung und fand seine ziemlich verweste Leiche vor. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß Bode schon vor einigen Wochen an Entkräftung gestorben ist. Infolge seines einsiedlerischen Lebens war er von niemandem vermißt worden und sein Verschwinden war niemandem aufgefallen.

Bauunglück in London. Im Londoner Stadtteil Westminster brach ein im Bau befindliches Gebäude zusammen und begrub dreizehn Arbeiter unter seinen Trümmern. Acht von ihnen wurden schwer, die übrigen leicht verletzt.

Steckenpferd-Buttermilch-Seife
die beste Kinderseife

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 2 Pfennig, Ueberschriftsworte 4 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Offene Stellen

Für meine Abteilung
Möbeltransport
suche ich Herrn aus der Branche nicht unter 24 Jahren. Bewerber, welche schon im
Wohnungstausch
arbeiteten, werd. bevorz. Offerten u. Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. mögl. Bild unter L 2168 an die Exped. dieser Zeitung.

Tüchtiger, jüngerer
Verkäufer
evang., per 1. Oktober für mein **Tuche und Maßgeschäft** gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften von branchekundigen Herren an Tuchhaus **Heinrich Oetken**, Nordhausen (Harz).

Zum 1. Okt. gesucht
Büroangestellter
der in Schreibmaschine, Stenographie und Registratur perfekt ist. Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche sind einzusenden an **Rittergut Seeburg**, Post Oberröblingen a. See.

Tüchtigen, älteren
Sattler- und Polsterergehilfen
sofort gesucht.
Albert Schubert, Können a. S.

Große Firma
am Platze sucht einen geeigneten **Herrn** für akquisitorische Tätigkeit. Nur einwandfreie Persönlichkeit, mit guten Umgangsformen, kommt in Frage. Angebote unter W 4357 an die Exped. dieser Zeitung.

Tüchtiger
Vertreter
in Haarwasser für das Provinz Sachsen gesucht. Offerten unter Z 2159 an die Exped. d. Ztg.

Große Firma a. Platze sucht einen geeigneten
Herrn
für akquisitorische Tätigkeit. Nur einwandfreie Persönlichkeit, m. guten Umgangsformen, kommt in Frage. Angebote unter W. 4357 an die Hauptexpedition dieser Zeitung.

Per 15. September suche ich anständiges, saub. und ordentliches
Mädchen
für Küche u. Haus.
Frau Hofkonditor **Mittelhäuser**
Rodal, Thür., Markt.

Suche zum 1. Oktober oder früher einfaches ehrliches, kinderliebes nicht zu junges
Mädchen
das sämtliche im Haushalt vorkommende Arbeiten macht. Zeugnisse mit Lichtbild erbeten an **Paul Schwiegk, Neubrandenburg** (im Mecklenburg) Treptowerstr. 18.

Suche für Vertrauensposten
Pflegerin
die gut ausbessert und im Haushalt hilft. Bild und Zeugnisse einsenden. **Frau von Wurmb Weimar** Gutenbergstraße 4.

Wirtschafterin
oder erfahrene Stütze sucht älteres Ehepaar, Privathaushalt Stadt gut Thür. Angebote unter A. 7870 an die Geschäftsstelle.

Gebildetes junges
Mädchen
für kleinen Haushalt (1 Kind) tagsüb. gesucht. Empfehlung erwünscht. Hilfe vorhand **Schriftliche** Meldungen an **Frau Dr. Klüßig**, Merseburger Str. 59.

Alleinsteh. Witwe, Ende 50, Vohnwitz auf einem Landgut i. Th. (2000 Einw.), sucht zum baldig. Antritt ordnliche saubere, zuverl. Kriegerwitwe ohne Anhang gef. Alters, als
Wirtschafterin
Dieselbe muß gut. Köchin sein u. in jeder Hinsicht gu. bürgerlichen Haushalt und auch die Wirtschaft zeitweise führen können. Offerten mit Bild u. näher. Angaben unter A. 7877 an die Geschäftsstelle.

Kindergärtnerin
fortbildungsschülerin, sofort zu sieben Monate alten Knaben gesucht. Muß sehr kinderlieb und solid sein und m. Haushalt mithelfen. Angenehme Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter G. 2164 an die Exped. dieser Zeitung.

Zum 1. Oktober zuverlässige
Wirtschafterin
nicht unter 25 Jahren **gesucht**. Zu erfahren in all. Zweigen eines Gutshaushaltes ohne Leutebeköstigung u. Milchwirtschaft. Bewerbung, mit Lichtbild sowie Zeugnissen sind einzusenden an **Rittergut Wechmar** bei Gotha.

Stellen-Gesuche

Suche
in mittl. reger Stadt, best. Lage, mit guter Verbindg.
Existenz.
Techn. od. verwandt. Branche bevorzugt. Wohnung mit 4 Z. Bedingg., evtl. solch. Grundst. f. Alleinbewohnen. Verträgl. Ang. 8—10 Mille **C. Winzer**, Ing., **Beuthen**, Bez. Liegnitz

Elektro-Kaufmann

40 Jahre, sucht **selbständige Position für Innen- oder Außendienst.** Langjährige Beziehungen zur Bergbau- und Großindustrie sowie zur Landwirtschaft vorhanden. Ia Organisator im Kaufm.- sowie Fabrikationsbetrieb. Reiche Erfahrungen im Ein- u. Verkauf, da 15 Jahre selbständig. Eigenes Kapital vorhanden. Gefl. Offerten unter **J. O. 376 an Ala, Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Nationalges. Mann
(Mitgied des Stahlhelm) sucht Stellg. als **Bäckter, Förster, Marktbeschr., Stallmeister, Forstgehilfe oder Vertrauensposten.** Angeb. sind zu richten an **H. Kanau, Ettenburg** b. Torgau Leipziger Straße 47 II.

Junger Kaufmann
(Finnl.) m. gut. Hdls.-Schulbildung, durchaus abstichsfähig und bilanzsicher, und mit allen anderen Kontorarbeiten bestens vertraut, Sprachkenntnisse in Englisch und Schwedisch, **sucht sofort Stellung** für Praxis. Gehalt ohne Rücksicht. Ang. unter **J. K. postlagernd Ilmenau.**

Junger Kaufm.
Wehrmöf, vertraut mit Kurzschr., Masch.-Schr., Buchf., sucht Beschäftigung. Bevorzugt Industrie u. dgl. Gefl. Angeb. unter Y. 4733 an die Exped. d. Ztg.

21 j. Landwirtssohn landw. Schule besucht, gute Zeugn. vorh., legt gerne mit Hand an, sucht sof. Stellung als
Verwalter
auf mittlerem oder größerem Gute.
Alfred Müller, Reichenbach (Thür.) Hauptstraße 24a.

Junge Witwe sucht Stellung in frauenlosem Haushalt als
Wirtschafterin
(kann sämtliche Hausarbeiten). Angeb. an **Marie Feik Herzfeld a. d. Obergeis Nr. 2.**

Suche für meine Tochter, 16 Jahre, gesund und kräftig, zum 1. 10. 24 Aufnahme als
Haustochter
zur weiteren Ausbildung im Haushalt in nur autem Hause. Familienanschluß erwünscht. Off. unter B 6419 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Gebildetes junges **Mädchen**, 20 Jahre, gesund, kräftig, fleißig, sucht Aufnahme als
Haustochter
zur weiteren Ausbildung in der feineren Küche bei engstem Familienanschluß, wenn möglich von Kindern unterricht weiter genommen werden darf, nicht Bedingung. Ang. unter A. 7860 an die Geschäftsstelle.

Fräulein
23 Jahre, aus sehr guter Familie
sucht Wirkungskreis
am liebsten zu Kindern. Offerten erbeten **Martha Schaefer Bickerodes-Ost** Schachtanlage.

Tüchtige
Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Elise Halle, Taubenstraße 9 II.

Fräulein
gesetzt. Alters, **arbeitsfreudig und wirtschaftlich,** mit besten Zeugnissen, sucht zum 1. Oktober bei bescheidenen Ansprüchen
Stellung
zur Führung eines kranken Hauseses, bei älterem Herrn, auch auf dem Lande. Offert. unter A 7845 an die Geschäftsstelle.

Saubere
Waschfrau
sucht noch einige Wäschen. Offerten unter X. 4684 an die Exped. dieser Zeitung.

Zum 1. Oktober sucht gebildt. junges Mädchen, 20 Jahre, Stelle als
Haustochter
oder Stütze in gutem Hause bei Fam.-Anschl. Angeb. mit Gehalt an **Käthe Grützke, Mühlberg a. Elbe.**

24jähriges
Mädchen
sucht Stellg. als **Stütze oder Wirtschafterin** auf einem Gute. Ausführliche Offerten unter **H. M.** 100 an die Expedition dieser Zeitung.

Zg. Dame sucht Gelegenheit, sich im Haushalt ausbilden und dabei das
Kochen
gründlich **erlernen** zu können. Famil. anschluß Bedingung. Off. unter V. 2155 an die Exped. d. Ztg.

Wirtschaftsfräulein
30 Jahre alt, aus gutem Hause, im Kochen und Schneidern erfahren, gute Zeugnisse vorhand. sucht Stellung zu eins. Herrn, auch mit Kind. Offert. unter X. 4694 an die Exped. d. Ztg.

Alleinstehende, u. abhängige, **junge Frau** sucht tagsüber
Beschäftigung
gleich welcher Art. Zu erfragen Frau **Röth,** Gr. Klausstr. 28 II.

Darlehen Hypotheken
unter günstigen Bedingungen bis zu fünf Jahren fst durch **G. Hartung, Merseburg,** Hälterstr. 5.

Grundstücksmarkt

Mittleres
Dreifamilienhaus
Nähe Geiseltr. (Fr.-Br. 36 Mille) zu verkaufen. Angebote nur von sachlustigen Reflekt. unter **P. Y. 4748** an die Expedition dieser Zeitung.

Hochherrschaftliches
Zweifamilienhaus
im Norden (Fr.-B. 70 Mille) mit freiwerdend. **beschlagnahmefreier** 7—8 Zimmerwohnung zu verkaufen. Angeb. nur von zahlungsfähig. Reflekt. unter **W. 4466** an d. Expedit. d. Zeitung.

Grundstück
zu pachten (später käuflich) gesucht. Off. unt. **P. 88** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zu verkaufen

Von **Freitag,** den **5. September** ab stehen frische **Transporte**

Dänischer Pferde Bayerisch. Zugochsen
sowie hochtragender und neumilchender
Kühe und Fürsen
bei uns zum Verkauf.
Hauptgenossenschaft für Viehverwertung, e. G. m. b. H.
(landwirtschaftl. Organisation)
Halle a. S., Delitzscher Str. 8
Fernruf 6385

Feine polierte
Schlafzimmer
vorteilhaft zu verkaufen
Möbelfabrik Albert Martick Nchf.
Halle a. S., Alter Markt 2

Guterhaltener
Sportwagen
und älterer **Sportwagen** zu verkaufen Hermannstraße 1 I, vormittag 9—10 Uhr.

Feldbahngleise
Weichen, Drehscheiben, Loren, zu prompten Lieferung ab Lager Halle preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Anfragen erbitten
Wienrich & Co., Halle a. S
Telephon 6673.

Damenrad
fast neu, verkauft äußerst preiswert
Schebera, Reideburg, Siedlung, Mühlweg.

Gut erhaltener
Klappwagen
billig zu verkaufen **Wolfstraße 21,** part.

Leere Kisten
Papp-Kartons hat billig abzugeben
Beinhoff,
Marschlitzstraße, Ecke Bernburger Str.

Kaufgesuche

Gaslampe
zu **kaufen gesucht. Weber,** Hochstr. 9, 1.

Eiserner
Kochherd
zu kaufen gesucht. Angebote unter **W. 4360** an die Exped. d. Ztg.

Freitag
frische Seefische
Goldbarsch Pfd. 30 Pf.
Austernfisch-Koteletten Pfd. 60 Pf.
Kabliau o. Kopf
Schellfisch „
Seelachs „
Rotzunge
Lebende **Schleie, Karpfen.**
Täglich frische ger. Schellfische
„ Seelachs
„ Austernfisch
feinste goldgelbe **Fett-Bücklinge**
geräuch. Rhein-Aale
Stück v. 60 Pf. an
Lachsstör ½ Pfd. 35 Pf.
prima neue Schotten-Vollheringe.
Karl Pfeiffer
Neumarktfischhalle, Geiststr. 33
Tel. 6658.

Von der Reise zurück
Dr. H. Böttger
Lessingstraße 1

Glasfirmenschilder
beste, wirksamste Ausführung, fertigt
Kern & Kreutzberg, Jacobstr. 4, Tel. 1435

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Familien-Nachrichten

Aus Halle:

Todesfälle:
Karl Walla, 66 Jahre. Otto Block, 49 Jahre. Beerdigung 6. 9., Kapelle Nordfriedhof. Karl Trautmann, 60 Jahre. Anna Daubel, Einäscherung 5. 9. 2 Uhr. Julius Döbtmann, 77 Jahre. Beerdigung 6. 9., 1½ Uhr, kleine Kapelle Gertraudenfriedhof. Berta Breitkopf, 61 Jahre, Beerdigung 5. 9., 1½ Uhr, Kapelle Südfriedhof.

Von auswärts:

Aus Bernburg
Todesfall:
Richard Wagner, 70 Jahre.

Aus Bitterfeld
Todesfall:
Gustav Piller, 61 Jahre.

Aus Cöthen
Todesfälle:
Rosa Thaeder, 62 Jahre. Friedrich Raumann.

Aus Dessau
Todesfall:
Otto Körner, 76 Jahre.

Aus Leipzig
Geboren:
Dr. Felix Möller und Frau Charlotte geb. Frasser, 1 Sohn. Ottomar Kratzsch und Frau Johanna geb. Döhler, 1 Tochter.
Verlobte:
Friedel Eger mit Rudolf Fährmann.
Todesfälle:
Anna Pauline Oehme, 66 Jahre. Karl Richard Schulze. Clara Drachau. Mathilde Woschag. Wilhelmine Lenzner. Gerhard Grosse, 18 Jahre. Otto Ungewitz, 44 Jahre. Valentin Thost.

Aus Naumburg
Geboren:
Hans Altenburg und Frau Hildegard geb. Schindler, 1 Sohn.
Todesfälle:
Carl Riedling, 63 Jahre. Max Schwalbe, 15 Jahre, Frieda Schwalbe.

Aus Weimar
Geboren
Fritz Hage und Frau, 1 Sohn.
Todesfall:
Reinhold Greimer.

Gutschein
auf eine Freianzeige von 10 Worten
nur für unsere Leser
Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Käufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden **nicht nach Zeilen,** sondern nach **Worten** berechnet. Fettgedruckte Ueberschriftworte kosten 4 **Pfennige,** jedes weitere Wort **nur 2 Pfennige.** Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme von Kleinen Anzeigen 10 Uhr vormittags.

Wortlaut der Anzeige: _____

Auf Geschäftsinserate findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von **Stellenvermittlungsbureaus, Altbändlern, Häusern und Grundstücksmaklern** von dieser Vergünstigung **ausgeschlossen.** Sprachliche Abkürzungen werden als **Geschäftsanzeigen** betrachtet und demgemäß berechnet.
Familienanzeigen kostet die Zeile 7 Pfg., Heiratsanzeigen 21 Pfg.
Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine-Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in der nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen

Miet-Gesuche

Wohnungstausch Berlin
Zum 1. Oktober suche ich in Halle 3 Zimmer-Wohnung ev. größer, möglichst mit Bad, in guter gesunder Lage einzutauschen gegen ind. gesunde 2 Zimmer-Wohnung m. Bad u. großem Balkon in **Berlin-Tempelhof, Werderstr. 17, Andrack**

Kapitalien

Kapital-Kredite
gibt ausländ. Bankkonsortium gegen entsprechende Sicherstellung. Auskunft erteilt A. Pieper, Naumburg a. S., Jägerstraße 31. **Vorkostenfrei.**

Ich litt seit 8 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem Juckreiz. Durch ein halbes Stück Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Übel völlig beseitigt. H. S., Polizei-Serg." Dazu Zucker's-Creme (nicht fettend und feuchtend). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240904025/fragment/page=0005

Stadt-Theater Halle

Freitag 7½ Uhr
„Undine"
Sonnabend
Emilia Galotti

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Freitag, 5. Septbr., 7° Zar u. Zimmermann

Altes Theater in Leipzig
Freitag, 5. Sept., 8° Der Gewissenswurm

Operetten-Theater in Leipzig
Freitag, 5. Sept., 7½. Die Braut des Lucullus

Stadttheater in Magdeburg
Freitag, 5. Sept., 7½ Hans Heiling

Wilhelms-Theater in Magdeburg
Freitag, 5. Sept., 7½. Prinzessin Turandot

Friedrichs-Theater in Dessau.
Freitag, 5. Septbr., 7° Rigoletto

Stadttheater Erfurt
Freitag, den 5. Sept Kolportage

Zöpfe
werden sauber angefertigt, auch kaufe ausgekämmtes Damenhaar Frau Hockardt, Auerfurt, Lederberg 24.

Honig
gar. rein, 10 Pfd.-Dose M. 10.50 franko Nachn. und 50 Pfg. Alb. Greiner, Hamburg 36, Poitschenko, Hamburg 9363.

UFA-THEATER
Alte Promenade

Morgen, Freitag, Premiere

Rin-Tin-Tin

Der Hund von Karibu

Nicht der größte Film, wohl aber eines der wenigen Kunstwerke, die der Menschheit geschenkt sind und unser ganzes Sein erfüllen. Rin-Tin-Tin. Das ist der treue deutsche Schäferhund. Das ist das Hohelied von der unbeugsamen Treue des Tieres. Das ist der Film, der da kündet, daß es Höheres gibt, als das banale Einerlei unserer Welt, unseres Lebens. Hier werden wir der grausamen Lächerlichkeit bewußt, wie sinnlos dieses Hetztempo des Daseins eigentlich ist. Unser Leben tötet das Ideal. Dieser Film erweckt es. Gefühle bestürmen uns. Nachdenkliches zieht uns in das Gemüt und erlöst uns aus einem dumpfen Kerker. Wir werden zu dem, was wir sein sollten und was wir doch nicht sind — Menschen. Das aber ist das Werk dieses Tieres. Seine flehenden Augen sprechen zum Herzen. Es ist der Verkünder dieses Evangeliums: **Nicht mithassen — mitzulieben sind wir da! . . . .** Droben in den schneeverwehten Hängen und Triften Alaskas lebt Rin-Tin-Tin. Einmal geschieht es, daß er im Eis und Schnee einen Menschen findet. Einen Menschen mit einer Kugel des tückischen Feindes im Herzen, verschmachtend und dem Tode nahe. Was könnte uns Menschen mehr erschüttern, als zu sehen, wie sich ein hilflos leidendes Wesen in Schmerzen windet? Welchen Gefühlen mag nun dieses Tier ausgesetzt sein, welches weiß oder fühlt, hier leidet ein dir verwandtes Geschöpf — und du kannst ihm nicht helfen! Man kann einem nur instinktivmäßig fühlenden Tier vielleicht solche Gefühlsregungen absprechen. Doch Rin-Tin-Tin? Seht dieses Tier und empfangt die Lehre, daß es lebendig ist und daß es leidet mit den Leidenden! **Das ist, so ist Rin-Tin-Tin! Und wir schweigen und tragen schmerzliche Erkenntnis in der Brust, selbst leidend an der wehen Kostbarkeit dieser Stunden, die uns das heilige Drama dieses Tieres erzählen.**

Vorführung; 4.40 6.50 9.00

Im Beiprogramm:

Im Junkersflugzeug über Spitzbergen | **New-York, ein Weltstadtbild**

Die Kapelle ist seit dem 1. September bedeutend verstärkt worden.
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr. — Ehren-, Vorzugs- und Freikarten ungültig. Pressekarten gültig.

Leistungsfähigste Bezugsquelle für
Chaiselongues, Bett-Chaiselongues, Sofas, Sessel
— Zahlungserleichterungen —
Bruno Paris, jetzt Brüderstraße 3, 1 Minute vom Markt

Kurhaus Wittekind
Freitag, den 5. Sept., 4 Uhr nachm.
Konzert
vom Wittekindorchester. Ltg. Kapellmeister Benno Plätz. Eintritt 50 Pf.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. 8 Uhr abends
Gesellschaftsabend
mit Tanz für Dauerkarten-Inhaber

Täglich frisch
Alle Sorten
Seefische
Grüne Heringe
Ferner
Täglich frisch aus dem Rauch in Riesenauswahl
Allerfeinste fette zarte
Räucheraale
Bücklinge
ebenfalls sehr fett u. wohlschmeckend
Echte Makrelen, Goldbarsch, Seelachs, Schellfisch
Nordsee Deutschlands größter Fischhandel
Telephon 1274, 1275, 2705 und 4966
Zuverlässiger Versand nach auswärts.

Ufa-Theater
Leipziger Strasse

Ab morgen, Freitag, den 5. September 1924
Der Film der atemraubenden Sensationen!
Das Piratenschiff!
6 Akte ungeheurer Spannung.
Die Eigenschaften, die wir so sehr an allen amerikanischen Abenteurer-Filmen bewundern, zeichnen auch diesen ganz besonders aus: Eine bunte, starke Handlung, voll Tempo und innerer Lebendigkeit, ein ganz unbeschränkter Aufwand an Bauten, Dekorationen und sonstigen Materialwerten, vor allem aber die Hauptdarsteller: Die blendend schöne Dorothy Dalton, der weibliche Star der „Paramounts", und Rudolf Valentino, derzeit wohl der berühmteste Filmschauspieler Amerikas, der Liebling der Frauen dreier Kontinente! — — — — —
Vorführung: 4.00 6.30 9.10

Dazu der grosse Sittenfilm
Wer wirft den ersten Stein..
Ehedrama in 5 Akten — Zum Teil in Sarajewo und Umgebung aufgenommen
Vorführung: 5.20 8.10
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr — Die Kapelle ist seit dem 1. September bedeutend verstärkt worden

Licht-Spiele
Am Riebeckplatz — Gr. Ulrichstr. 51

Ab heute Donnerstag
Die alles schlagende Lustspiel-Woche!
Dr. Jack
Der II. Großfilm nach Wolkenkratzer mit
6 Akte — 6 Akte

Die Presse sagt u. a.: Man lachte eigentlich nicht mehr, man schrie, man wandte sich, kreischte, und zum Schlusse hatte man Tränen in den Augen und Leibschmerzen.
Diese Kritik sagt alles!
Auf der Bühne: Nur einige Tage! **Die Zauberbrille** oder **Das Wunder der fliegenden Schatten** Die Sensation von New York und Paris
Ferner: **Hans Huckebein, der Unglücksrabe** Ein ausgezeichneter Trickfilm
Hierzu:
Der Fall des Massenmörders Haarmann
Im Film. — Der Kriminalfall in Hannover.
Eltern!!! Schützt Eure Kinder!
Habt acht auf die Jugend! Behaltet abends die Kinder zu Hause. Verbietet ihnen, irgendwelche Dienste für fremde Menschen zu leisten. Warnt Eure Kinder! Klärt sie auf!
Jugendliche haben Zutritt und zahlen bis 5 Uhr nachmittags halbe Preise.
Anfang Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr

Ab heute Donnerstag
Reginald Denny
mit Recht wohl einer der sympathischsten amerikanisch. Filmdarsteller u. Sportsleute, bestens bekannt aus dem Großfilm:
Der Boxerkönig von New-York
in seinem neuesten Filmwerk

Das grosse Rennen
Ein Turf- und Sportroman in 6 Kapiteln.
Hierzu:
Die größte Sehenswürdigkeit aus der Natur:
Der Weg zum Licht
In der Hauptrolle:
Fritz Greiner — Hanni Reinwald.
Ferner:
Der Fall des Massenmörders Haarmann
im Film. — Der Kriminalfall in Hannover.
Eltern!!! Schützt Eure Kinder! Habt acht auf die Jugend! Behaltet abends die Kinder zu Hause. Verbietet ihnen, irgendwelche Dienste für fremde Menschen zu leisten. Warnt Eure Kinder! Klärt sie auf.
Anfang Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr

Rennen zu Leipzig
Sonnabend, den 6. September, nachm. 2½ Uhr
7 Flachrennen, darunter: Leipziger Stiftungspreis Mk 13500.—
Sonntag, den 7. September, nachmittags 2½ Uhr
7 Flachrennen, darunter: Teutonia-Preis Mk. 10500.—
Gesamtpreise Mk. 67000

Stahlmatratzen nach Mass, Polsterauf. Metallbett. an Priv. Günstige Bedingung. Kat. 22 E frei. Eisenmöbell. Suhl Th.

Gutsitzende, dauerhafte **Korsetts** empfiehlt **H. Schnee Nachf.**, Gr. Steinstr. 84.

Hämorrhoiden. Bollst. schmerzl. Dauerbeseitigung ohne Berufsstörung Gratisauskunft b. Rud. Rinne, Dieskau 120